Budbinder-Jeitung

Erfceint Sonnabends. Abonneentspreis 76 Pfennig pro Duartal egll. Bestellgelb. Bestellungen nehmen an alle Post-anstalten, sowie bie Typebition. bienftraße 10 I, Stuttgart.

Organ des Deutschen Buchbinder=Verbandes

ynjerare pro Sjpaltige Petitzeile 20 Pf., für Berbandsangehörige 10 Pf. Privatangeigen in der Betrag in Briefmarten beizufügen, andern-falls der Abbruck unterbleibt.

Mrv. 12

Stuttgart, den 23. März 1901

17. Jahrgang

Bekanntmaduna des Derbandsvorstandes.

1. Nachstehenbe Mitgliebsbücher werben, weil ben betreffenden Inhabern abhanden gekommen, für ungiltig erklärt. Diefelben find bei ebentuellem Borzeigen einzuziehen und an Unterzeichneten einzusenben. Mr. 2125 ausgestellt für Frit Benersborffer.

2223 Baul Laufterer. 2636 Beinrich Rüter. = 18857 Baul Duichet. 25284 Balther Benning. 26939 Marie Balter. = 27158 Franz Ambos. = 30986 Emil Biefenthal. **31056** Josef Cicit.

2. Diejenigen Berbanbsmitglieber, welche ihre im Sahre 1895 ausgestellten Mitgliebsbücher noch nicht jum Umtausch an die Zahlftellen= ober Bau-Bevollmachtigten abgeliefert haben, werben anmit erfucht, biefes unverzüglich zu thun. Un bie Mitglieber, welche bereits im Befit bes neuen Buches finb, ergeht bas bringenbe Erfuchen, basfelbe auf bem Titel= blatt an ber biergu borgezeichneten Stelle mit ber bollen Ramensunterfdrift gu berfeben. Die alten, wieber von uns gurudgegebenen Berbandsbücher bitten wir forgfältig aufzubemahren, ba biefelben bei eventuell fpateren Unterftugungsbezugen bon großem Berthe für bie betreffenben Mitglieber fein tonnen.

3. Um es ben mit ber Raffenführung betrauten Bevollmächtigten zu ermöglichen, punttlich mit Quartalsichluß bie Abrechnung bom erften Quartal fertig ftellen gu tonnen, ergeht an biejenigen Dit= glieber, welche mit ihren Beitragen fich im Rudftand befinden, bie bringenbe Aufforbe= rung, ihren Berpflichtungen bis fpateftens Samstag ben 30. Marg nachgutommen. Mitglieber, welche bis jum bezeichneten Datum noch langer wie acht Wochen reftiren, ohne um Geftunbung nachgefucht zu haben, muffen enifprechend bem § 14a im Statut ausgeschloffen werben.

Des Weiteren machen wir barauf aufmertfam, baß ein Mitalieb ber Arbeitslofenunterftütung nach § 22b im Statut verluftig geht, wenn basselbe bei Melbung feiner Arbeitelofigteit noch mit ben Beiträgen im Rudftanb ift und biefelben bor Bezug ber Unterftütung nicht berichtigt. Bei Beitraggreften über fechs Wochen fann bie Unterftügungsberechtis gung auch burch Nachzahlung ber Beitrage nicht erlangt werben.

> Der Verbandsvorlfand. I. A.: A. Diefrich.

Bum Quartalswechsel

werben bie verehrlichen Abonnenten freundlichft erfucht, die Abonnemente rechtzeitig zu erneuern. Ohne Borausbezahlung unterbleibt bie Rusenbung ber Beitung. Bei Gingelabonnements empfiehlt es fich, biefe nicht burch uns birett, fonbern burch bie Boft gu beziehen.

Die Erpedition.

Erklärung.

In ber beim Königl. Amtsgerichte Leipzig anhängigen Privatklagesache ber Buchbinder Engelmann u. Gen. gegen mich erklare ich bierburch, bag ich bebaure, bie Brivattläger in ber aus bem Artitel ber "Buchbinber-Beitung" vom 20. Ottober 1900 unter ber Ueberschrift "Nachtlange bom Ausftanb" erfichtlichen Beife beleibigt gu haben. 3ch nehme bie Meugerungen hiermit gurud. Beorg Schmibt, Rebatteur.

Arbeitslosenunterstükuna.

Bur gegenwärtigen Beit ber industriellen Rrife tritt bie Frage ber Berficherung gegen Arbeitslofig= teit wieber einmal lebhaft in ben Borbergrund ber Erörterungen. Welchen Umfang bie Arbeitelofigfeit augenblicklich in Deutschland angenommen hat, barüber liegen allerbings feine allgemeinen und bestimmten Bahlen bor, foweit fie aber bon einzelnen Stäbten ober Gewerben bekannt find, veranschaulichen fie eine Lage bes Arbeitsmarttes, bie gu ernften Bebenten Unlag giebt und bie une einen ungefähren Ginblid über bie Musbehnung ber Befchäftigungelofigfeit im Reiche giebt. Das Angebot bon Arbeitstraften in ben ersten Monaten bieses Jahres überfteigt bas gur gleichen Beit bes Borjahrs um ein Bebeutenbes. lleber Angebot und Nachfrage im Monat Februar fchreibt ber "Arbeitsmartt":

"Die Lage auf bem Arbeitsmartt bleibt unberanbert trübe. Un ben öffentlichen Arbeitenachweisen Deutschlands, soweit fie an bie Berichterftattung bes "Arbeitsmartt" angefcoloffen find, brangten fich im Februar um je 100 offene Stellen 146,8 Arbeitfuchenbe (gegen 113,1 im vorigen Februar). Währenb im Februar b. 3. in ben Rrantentaffen bie Bahl ber Beschäftigten noch um 0,5 Prozent gunahm, ift fie biesmal um 1,3 Prozent gurudgegangen. 3m Mittel. punit ber fritifden Grideinungen fteht nach wie bor bie Lage ber Metall= und Mafchineninduftrie, in ber bie Spannung amifchen niebergebenben Breifen für Fertigmagren und hochgehaltenen Breifen für Rohftoffe immer mehr beangftigende Wirtungen berborruft. Schon wenden fich in einzelnen Fallen bie Rudichlage gegen bie Rohftoffproduzenten felbft. Die Ginfdrantung ber Brobuttion auf ben Siittenwerten bes lugemburgifch=lothringifchen Bezirtes beutet auf ben Umichwung felbit in ber Robeifeninduftrie. Dazu fommen bie Betriebseinschräntungen ber fubbeutichen Baumwollfpinner, bie Stodung im Baugewerbe, bie handelspolitischen Berftimmungen gegenüber Rußland u. a. m. Die Befürchtung, bag bie Belebung bes Beschäftes im Frühjahr ausbleiben wirb, wächft um fo ftarter, je langer bie Rohftofffynbitate in ber

Gifeninbufirie fich weigern, bie Breife berabzuseben." Gine gleiche, für uns jebenfalls hochft intereffante Begenüberftellung ber Bahl ber Arbeitslofen ber erften beiben Monate bicfes Sahres mit benen bes borigen Jahres ift uns leiber nicht möglich, ba uns bas Zahlenmaterial für biefes Jahr noch nicht zugänglich ift. Bon ben örtlichen Rachweisen wirb auch uns für biefes Jahr eine bebeutend ftartere bor Rurgem in heiterem Sonnenlicht erftrablie. Frequeng ber Arbeitfuchenben gemelbet.

Einige Gewerkichaften haben Arbeitelofengahlungen über bas gange Reich beranftaltet, beren Ergebniffe gur Beit noch nicht vorliegen. Dagegen gewähren bie Bahlungen einiger ortlicher Rartelle und bie an verschiebenen Orten abgehaltenen äußerst gablreich besuchten Bersammlungen einen ungefähren leberblick über bie gur Beit herrichenbe Arbeitslofigfeit. Go tagten Bersammlungen in Leipzig, von 2000 Perfonen befucht, in Sannober bon 2000, Magbeburg 2000, München 2000, Charlottenburg 500, Linden 431, Crimmitichau 200, Frankenberg 60 Berfonen. In Braunschweig stellte bas Kartell burch Zählung 1553 Arbeitslose fest (1007 Berheirathete, 546 Ledige), in Rigborf wurde bie Bahlung vom Kartell nur unter ben organisirten Arbeitern vorgenommen, banach bestand eine Arbeitelosigkeit von 8 Brogent. Die Buhl ist natürlich nicht allgu guverlässig. In Chemnit wurde bie Arbeitslofigfeit ber Metallarbeiter für das vierte Quartal 1900 festgestellt. Es waren aufammen 99 Arbeiter 2595 Tage beschäftigungs= Ios, 335 arbeiteten mit verfürzter Arbeitszeit; bie Berfürzung betrug im Durchschnitt 8,41 Stunben pro Boche. Nach einer Aufnahme ber Steinarbeiterorganifation in Dregben wurden 347 arbeit&: Iofe Steinarbeiter ju 330 beschäftigten gezählt. In Freiburg hat bas Rartell burch einen zuverlässigen Mann bon haus zu haus Umfrage nach ben bor= hanbenen Arbeitslofen halten laffen. Die Bahlung ergab 270 Arbeitslofe (40 Lebige unb 230 Berbeirathete mit 269 Rinbern). Nach einer Liften= gahlung in Berbft wurden bortfelbft 101 Arbeitslofe ermittelt.

Nicht anders fieht es im Ausland aus. In ber Schweiz haben fowohl Arbeiterorganisationen wie Rommunen Zählungen veranftaltet. In Bafel wurden 1446 arbeitslofe Bersonen gezählt, in Zürich wird biese Zahl für Mitte Januar auf mehr als 600 angegeben. In Wien waren in einer Berfammlung minbestens 600 Arbeitslofe anwesend, bie nach Schluß ber Berfammlung eine Demonftration bor bem ftäbtischen Arbeitsvermittlungsamt veranftalteten. In Bubapeft tam es wiederholt gleichfalls ju Demonftrationen, an benen fich Taufenbe bon Arbeitslofen betheiligten und in benen es zu blutigen Busammenftogen mit ber Bolizei tam. Gerabezu erfchredenb ift bas Bilb ber Arbeitslofigteit aus Baris, wofelbft burch bie Ausftellung ber Zuzug von Arbeitskräften ftart mar und barauf nun bie Reattion eingetreten ift. Für eine Reihe bon Gewertichaften hat bie Arbeiterborfe Bahlungen veranftaltet, beren Resultat ergiebt, daß nahezu 41 Brozent der Bariser Arbeiter beschäftigungslos ift. Die Saifoninbuftrie foll befonbers ftart baran betheiligt fein. Für bas Baugewerbe aber erhöht fich biefer Prozentfat noch. Bon 140000 Bauarbeitern follen 72000 gleich 51,4 Prozent beschäftigungelos fein. 3war bieten biefe angeführten Zahlen tein vollständiges Bild von ber gegenwärtig herrichenben Arbeitelofigteit, fonbern fie find nur Bruchftude. Sie laffen aber trothent ertennen, welche brobenben und finfteren Bolfen fich am induftriellen Horizont zusammenballen, ber noch

Angesichts biefer Berhaltniffe brangt fich bie

Frage auf: burch welche Mittel kann biefe wirthichaftliche Noth gemilbert werben? Bon ber 3bee, bem Staate bie Berpflichtung aufzuerlegen, für biefe wirthschaftlich Bebrangten burch Gewährung einer ftaatlichen Arbeitslosenunterstützung zu forgen, ift man mit ber Beit abgefommen. Die Berwirtlichung dieses Problems ift unzweifelhaft mit Schwierig= feiten verbunden und ba auf absehbare Beit auch ber Wille bafür nicht vorhanden zu sein scheint, fo ift biefes Phantom einstweilen in weite Ferne gerudt. Die Mittel, welche von ben Kommunen auf ben bringenben Rothschrei ber Bevölferung gur Milberung ber Arbeitslofigfeit angewandt wurden, haben sich bisher als bollig unzureichend gezeigt. Was will es heißen, wenn bon einzelnen Gemeinben gur Befdäftigung ber Arbeitslofen Blanirungsarbeiten, Chausseebauten, Steineklopfen und bergleichen Arbeiten vergeben werben? Der gelernte Arbeiter, ber Mechaniter, Schriftfeber ober Buchbinber wirb fic nur febr ichwer bagu verfteben, fich folder Befcaftigungeart zuzuwenden. Rur bie allerbrudenbfte Noth, eventuell bie Rücksicht auf bie Familie konnte ihn bagu beftimmen, folche Arbeiten, bie gumeift noch außerst niedrig entlohnt werben, gu berrichten. Bubem ift auch nicht einmal Jeber im Stanbe, bie forperlich meift fehr anftrengenben Arbeiten berrichten au tonnen. Gine Gemeinbe hat noch einen weiteren Berfuch gemacht. In Köln hat man eine freiwillige Berficherungstaffe gegen Arbeitalofigfeit im Winter eingerichtet. Die Betheiligung war aber auch nur eine außerst schwache und zwar meist bon Leuten, benen mit Sicherheit bie Arbeitslofigfeit für ben Winter bevorstand. In ben Jahren 1896/97 bis 1898/1900 wurden versichert 132, 236, 282, 226 Berfonen, von benen arbeitslos wurden 96, 151, 144, 154. Die Beitrage fonnten bie Musgaben nicht beden und nur burch Buflug privater Belber fonnten bie Unterftütungen gezahlt werben. Die Bahl ber Berficherten hat fich aber in biefem Jahre schon bebeutend bergrößert, fie ift auf 571 geftiegen und bis jum 22. Februar find bereits 17500 Mf. ausgezahlt worben, mahrend es im bergangenen Jahre überhaupt nicht mehr als 4700 Mf. waren. Gin Beiden ber weit um fich greifenben Arbeitelofigfeit.

Much bie Regierungen einzelner Bunbesftaaten

Etwas über Oftindien und seine Bewohner.

Bon Otto Sattler, Ralfutta.

(Soluß.)

Ich will nun einige Gebräuche, wie sie im Bolte üblich sinb, schilbern. Mit einem beliebten Kapitel, b. h. mit ber Seirath, kann ich aber nicht beginnen, benn es war mir bis jeht nicht niöglich, alle die mit ihr verbundenen, zum Theile seltsamen Eigenheiten so-wohl bei ben hindu als auch bei den Mohamedanern und ben verschiebenen Setten gründlich tennen gu Ternen. Bemerten will ich nur, daß die Jünglinge durchschnitt= lich mit 20 Jahren und bie Madchen mit 14 Jahren heirathen. Die Mabden find bier icon fehr frub entwidelt, was ihnen aber nicht zum Bortheil gereicht, benn burch bas frühe Beirathen fangen bie meisten schon an welt zu werben, wenn bei ben Europäerinnen bie eigentliche Blüthezeit beginnt. So viele eigenartige Schon= heiten man in Indien auch fieht, so wird man boch balb zu ber Ueberzeugung tommen, bag bie Manner im Allgemeinen schöner sind als die Frauen; es ist das eine Thatsache, die wohl auch für den näheren Orient und bie meiften Lanber bes füblichen Guropas gilt.

Sehen wir nun einmal zu, was und wie die Gingeborenen effen; bas ist am Enbe auch nicht uninteressant. Ihr Hauptnahrungsmittel ist Reis, ber mit Curry gegeffen wirb. Gurry besteht aus einigen ungemein scharfen Gewürzen, bie leicht Demjenigen, ber nicht baran gewöhnt ift, beim Effen bie Thranen in bie Augen treiben. Die Eingeborenen halten aber biefes icharfe Beug für febr gefund, eine Unficht, bie jebenfalls nicht begrundet werben tann. Außer bem Reis effen fie noch Kartoffeln, Gemüse, Fische, Geflügel ober sonst irgend welche Fleisch= fpeifen, fowie Gier, Früchte und Buderfachen. Wie fehr

gegenüber nicht taub berhalten können. So find gum Beifpiel vom baberifchen Minifterium bes Innern an die Kreisregierungen am 12. Januar und 19. Februar Berfügungen erlassen worben, worin biefe barauf hingewiefen werben, bei ben fich schwieriger gestalteten Arbeitsverhältnissen thunlichst barauf Rückficht zu nehmen, ben Arbeitern Beschäftigung gu schaffen und zu erhalten.

In ber letteren Berfügung beißt es: "Dachbem inzwischen eine Besserung ber Berhältniffe nicht ein= getreten ift, burch Entlaffung bon Arbeitern in ein= gelnen Induftriezweigen, fowie burch Rurgung ber Arbeitszeit eine Berminberung von Berbienftgelegen= heit fich fortbauernb bemertbar macht, anbererfeits in Folge ber ftrengen Ralte ber Beginn ber Bauarbeiten fich vielfach berzögert, ift Beranlaffung ge= geben, neuerlich bas Augenmert ber ftaailichen unb gemeindlichen Organe auf thunlichfte Schaffung bon Berbienftgelegenh it gu lenten. Die foniglichen Regierungen, Rammern bes Innern, werben beshalb angewiesen, bie Straßen= und Flußbauämter, sowie bie Landbauämter zu veranlaffen, für Fortfetung ber begonnenen Arbeiten, fowie für möglichft balbige Inangriffnahme bon sonstigen Bauten unter Berwendung ber etatsmäßigen Mittel bebacht gu fein und hierbei in erfter Linie inlanbifche Arbeiter gu beschäftigen. Ferner find alle Borbereitungen für ben Beginn bon Bauten fo rechtzeitig einzuleiten, baß bie Ausführung felbst feine Bergögerung erleibet. In gleicher Beife ift für bie Befchleunigung ber Bauten, bie aus Rreis- ober Diftrittefonds gu bestreiten find, entsprechend Sorge gu tragen. End= lich ift ben Gemeinbebehörben insbesonbere ber größeren Stäbte nahezulegen, biefen Berhältniffen ihr befonberes Augenmert gleichfalls gugumenben. Sierbei wird gleichzeitig auf bie erspriegliche Thatigfeit unb ben weiteren Ausban ber gemeindlichen Arbeitsnachweiß= bureaus hingewiesen. Ueber ben Bollgug und ben Erfolg gegenwärtiger Entichliegung ift binnen vier Mochen gu berichten."

Doch alle biefe Mittel, bie bisher vom Staate und von den Kommunen angewendet wurden, erweisen fich im höchften Grabe als ungulänglich. Sie haben nur wenig zur Berminberung ber Arbeitslofig. feit und gur Linberung ber Noth unter ben Arbeits.

ber Eingeborenen, baden und vertaufen. Zwischen ben ausgelegten Waaren, die vielfach im Budermaffer liegen, idwimmen oft Dutenbe von tobten Muden und Wefpen, während lebende zu Hunderten von dem sugen Kram naschen. Hunderte von Mücken bebeden auch bas Fleisch, bas an ben Strafen vertauft wirb. — Man ift bei uns gewöhnlich ber Ansicht, bag bie hindu, bie ben weitaus größten Theil ber Bevölkerung bilben (ihre Zahl beträgt etwa 200 Millionen), vegetarisch leben. Diese Meinung, die ich früher auch hatte, ist unrichtig, benn Begetarier sind, ist nicht so riesig. Die hindusge, went Begetarier sind, ist nicht so riesig. Die hindu sagen allerbings, sie würden kein Fleisch essen und bas schon aus religiöfen Grunben, gilt boch bei ben Orthoboren bie Ruh für ein heiliges Thier; was fie aber unter ber Enthaltsamteit vom Tleischgenuß versteben, mag folgenbes Beifpiel, bas burdaus verallgemeinert werben barf, zeigen. Bor etwa vier Monaten ergahlte ich einem wohlhabenben Sindu, bag ich aus ethischen Grunden fcon langere Beit vegetarifch lebe und auch feinen Alfohol trinte, "gerabe wie ein Sinbu", fügte ich bet. "Sehr gut, fehr gut, so etwas bort man von einem Europäer selten", erwiderte der halbnadte braune Mann. "Und was effen Sie benn alles?" fragte ich nun. "Was ich esse D atürlich. Gewöhnlich alles Mögliche, nur tein Fleisch natürlich. Gewöhnlich lebe ich von Obst, Reis, Gemüse, Enteneiern — und Fischen." Diese Antwort hat mich nicht wenig belustigt. Der Mann ift fein Fleisch, nur Fische. Das ift ber Standpunkt vieler hindu. Fische gelten nicht als Fleisch, eine Ansicht, ber ja auch die Katholiten an ihren wöchentlichen "Fasttag" hulbigen. Aber schließlich soll Jeber nach seiner Façon selig werben können. — Die Eingeborenen verzehren nach unseren Begriffen ihre Speisen etwas eigenartig. Sie siehen während bes Essen

haben sich ben auf sie eindringenden Berhältnissen losen beitragen können. Die Erkenntniß, hier selbst Sand aulegen zu muffen, hat baber feit langerer Beit ichon unter ber arbeitenden Bevöllerung Plat gegriffen. - Bir tommen in einem zweiten Artitel auf die Stellung ber Gewertschaften gu biefer Frage gu fprechen.

Die Tendenzen der Arbeiterbewegung.

Bor Rurgem ift einer ber erbittertften Gegner ber mobernen Arbeiterbewegung, Stumm, ber Ronig von Saarabien, geftorben. Go geht von biefen aus einer Saarabien, gestorben. So geht von biefen aus einer überwundenen Epoche stammenden Arbeiterfeinden einer nach bem anderen. Die siebziger Jahre, die Bismarck auf bem Zenith seiner Macht und seiner Brutalität faben, haben biefes Stumm-Unternehmerthum geboren, und bas Sozialiftengefet mit feinem finfteren Saffe gegen alles, mas mit ber mobernen Arbeiterbewegung qu= sammenhing, hat biefes Unternehmerthum in feiner roben Eigenart groß werben laffen. Ginige Arbeiterwohlfahrteeinrichtungen, einige sozialpolitische Schönpflästerchen und babei eine unerhörte Unternehmerbrutalität, die jebe freie Regung ihrer Arbeiterschaft unterbrudte und bie moberne Arbeiterbewegung gewaltsam nieberschlagen wollte bas find die vornehmlichsten Charafterzüge biefer Schule. Und biefes Unternehmerthum ftirbt in feinen Subrern und Schöpfern jeht aus, so wie das Sozialistengesch längst dahin ist. Reste der alten Brutalität sind nur noch im Zentralverband beutscher Industrieller vors handen. Aber auch das wird vorübergehen. In alter Stärte und mit gesteigertem Einsluß bleibt nur die moberne Arbeiterbewegung. Gie ift bas Sieghafte und ringt allmälig allen Widerstand nieber.

Die Arbeiterbewegung in Deutschland zeichnet sich aus burch eine Energie und ein Zielbewußtsein wie in keinem anderen Lande. Und bas ift tein Zusall. Zu ben Urfachen, welche in ber eigenthumlichen wirthschaft= lichen Entwicklung Deutschlands wurzeln, tommt als ein nicht zu unterschätzender Fattor noch ber Umftand hingu, bag bie Arbeiterbewegung gerabe von beutschen Gelehrten ihren granitnen wissenschaftlichen Untergrund

erhalten hat.

In ihren Unfangen ift bie Urbeiterbewegung utopiftifc gewefen. Die Phrafen burgerlicher 3beologen maren noch nicht verhallt; als aber bie tapitaliftischen Gesellsichaftsinstitutionen ihre häftlichen und ber Arbeiterklasse tief icablichen Seiten zu zeigen begannen, fing auch bie fozials und Kaffenbewußte Arbeiterbewegung fich zu ents wideln an. Gie stellte fich auf ben Boben bes Rlaffen-

burre Blatter, bie mit bunnen Solzchen ober Zweigen rund zusammengeheftet sind, bor fich liegen. Auf biefe Blatter tommen bie Speifen, bie bann einfach mit ben Fingern jum Munbe geführt werben. Gabel, Meffer und Löffel gelten ale unnüte Gegenstänbe, benn biefe Leute find ber Meinung, bag bie fauber gewaschenen Finger bas reinlichste Egwertzeug seien. 3ch habe schon einige Male bei meinen eingeborenen Bekannten auf biese Beise gegessen und muß fagen, es schmedte mir gang gut, namentlich bann, als ich etwas lebung erlangt hatte und mehr Speisen in ben Mund als auf bie Rleiber tamen. Go gemiffermagen ale Deffert giebt es Betel zu tauen, ber ftete appetitlich aussieht. Er ift auch überall an den Straßen erhältlich, wo ihn die Bertäufer zum Gebrauch herrichten. In das grüne, schwach narkotisch wirkende Betelblatt legen sie einige bunn geschnittene Scheiden der Betelnuß, dazu kommen noch brei andere Bestandtheile, von benen ber Chunam, b. h. weißer Kalt, ber wichtigste ift. Das Blatt wird bann zu einem Dreieck gefaltet und fo mit feinem Inhalt in ben Mund gesteckt. Die Kauenben bekommen burch bie Mischung rothe Bahne, was sehr häglich ausfieht. Beibe Gefchlechter lieben ben Betel, ber übrigens nicht besonders scharf ist und ber nur burch bie Ge= wohnheit ein Genugmittel werben tann, benn wer gum erften Male Betel taut, wird ihm teinen Gefchmack abgewinnen tonnen.

Eine große Leibenschaft ber meiften Eingeborenen beiberlei Geschiechts ift bas Rauchen ber Butta, einer eigenartigen Wafferpfeife, bie ich etwas näher beschreiben will. Die übliche hutta, die bei ber großen Boltsmaffe im Gebrauch ift, besteht aus ber schwarz angestrichenen Rotosnußichale, einem ungefähr 35 Bentimeter langen gebrechselten Solzrohr und einem Confchalden mit einem bie stüße Waare beliebt ist, beweist die große Zahl der bielkag mit untergeschlagenen Beinen, so wie bei und eina 4 Zentimeter lange. Halse. Diese Pfeise kostes Zuderbäder, die in den Bazaren und an den Straßen bie Schneiber bei der Arbeit sitzen, auf dem Boden, den 16 Pfennig. In der Nähe der einen Spike der Kokosallerhand gute Sachen, wenigstens nach dem Geschnack eine Matte oder ein Tuch bedeckt. Zeder hat einige nußschale ist ein Keines Loch, in das die Mundssitze

tampfes und erklärte, bag die Befreiung ber Arbeiter-klasse nur bas Wert ber Arbeiter selbst fein könne. Treffend hat ber große Gefellichaftefrititer Rarl Marr, ber ber Arbeiterbewegung so viele treffliche Baffen ge-liefert hat, ben Unterschied zwischen ber utopistischerfdwommenen und ber modernen flaffenbewußten Arbeiterbewegung in seinem Buche: "Das Gend ber Philosophie" geschilbert. Dort sagt er: "In bem Maße, wie bie Geschichte vorschreitet und mit ihr ber Kampf bes Proletariats sich beutlicher abzeichnet, haben sie (die Führer ber Bewegung) nicht niehr nöthig, die Wissenschaft in ihrem Kopse zu suchen; sie haben nur sich Nechenschaft abzulegen von bem, was fich vor ihren Augen abspielt und fich jum Organ besfelben zu machen. Solange fie bie Wiffenschaft suchen und nur Systeme machen, folange sie im Beginn bes Rampfes sind, seben sie um Elend nur das Elend, ohne die umstürzende Seite darin zu erblicken, welche die alte Geselschaft über den haufen werfen wird. So erhost die beutige flaffenbewußte Arbeiterbewegung bie Lösung ber bie Arbeitertlaffe bebrudenben Uebel nicht blos von ben Berbefferungen bes Arbeitsvertrage innerhalb ber heutigen Gesellschaft, sonbern, wie Marr ichon fagt, von ber Ab-schaffung ber gangen Lohniklaverei, ber Umwandlung ber bestehenben Brobuttionoweise.

Indem fich bie moberne Arbeiterbewegung biefes Biel stedt, löst sie alle Fragen bes sozialen Lebens. Alle biese hängen eng zusammen und werben bestimmt burch bie Entwicklung ber Brobuktionsweise. Die Probuktionsverhältnisse entwickeln sich von Tag zu Tag langsam und unmerklich, bis fie an einen Buntt gelangen, wo fie unvereinbar find mit ben ursprünglich bon ihnen ge-Schaffenen, aber in ihrer alten Form bewahrten ftaatlichen und gefellichaftlichen Ginrichtungen.

Darin haben wir jugleich auch ben Umriß aller Arbeiterbewegung, bie ftets bie Bewegung ber Untersbrudten gegen bie Unterbruder war. Der stetige Fortfchritt ber Probuttionenittel gerftort bie fogiale Barmonie bes Gefellschaftsgebaubes; biejenigen Bolteklaffen, zu beren Ungunften überlebte Ordnungen aufrecht erhalten werben, fangen an, bie Befellichaft in einem anberen Lichte gu betrachten, wie bie herrichenden Rlaffen; erft tritifchen Beiftes, werben bie beberrichten Rlaffen in bem Maße immer mehr zu Trägern einer neuen Welt-anschauung, als ber fortschreitende Zwiespalt zwischen Brobuktions form und Produktions mitteln die Klust zwischen Unwenbern ber Arbeitotraft und Ausgebeuteten germeitert. Die anfänglich nur bestimmte Uebel be-mängelnbe Kritik erweitert sich zu einer Kritik bes gesammten Produktionsspstems und zuleht — wie es heute ber Fall ist — zu einer neuen Weltanschauung.

tommt und burch bas auch bie Schale mit Baffer ge füllt werben tann. Dberhalb ber Deffnung, birett auf ber Spitte, ift bas abnehmbare Selgrohr befestigt, auf welches bas Confcalden gestedt wirb. Sier hinein tommen Tabat und Holgtoblen, die beibe besonders gu-bereitet werden. Der Tabat wird mit bem Safte bes Buderrohre vermischt und feucht geraucht. Sein Beruch ift füglich. Die Solgtoble wird zu Bulver geftogen und mit Basser zu einem Teige gemengt, aus bem kleine Blätchen gesormt werben, die man gut trocknen läßt. Sie brennen leicht, aber langsam und gleichmäßig. Tabat und Kohle wird ferlig zubereitet bei den Händlern gekauft. Soll die Pfeise zum Nauchen hergerichtet werden, dann wird zuerst in den Hals der Tonschale ein kleines Stückhen Scherben gethan, damit der Tabat, ber in den Jale konner nicht in des Mohr gesonen ber in ben Hals kommt, nicht in bas Rohr gelangen kann. Ueber ben Tabat wird eine bunne Tonscheibe, welche bie untere Balfte ber Schale ausfüllt, gelegt hierauf tommen bann einige glühenbe Bolgtohlen, welche bie Scheibe und baburch auch ben barunter liegenben Labat erhiben. Wenn ber Eingeborene auf feinen Waben sitend die Huffa rauchen tann, was vielfach ohne Munbspite, stets aber mit febr viel hingebung geschieht, bann ift er einfach glücklich.

Biele Manner haben eine große Borliebe für bas Tatowiren, namentlich bemalen fie gerne bie Stirne, zum Theile auch ben Rafenruden mit gelben und rothen Harben. Andere wieder zeigen einen eiwas eigentstüm-lichen Geschmack in ber Behandlung ihrer Haarfrijur. So sieht man welche, die ihren Kopf ganz rasirt haben, mahrend Andere am Hintertopf noch ein langes Haarbuidel stehen laffen, bas fie zu einem Bopfden flechten; wieber Unbere tragen bas haar halblang, laffen fich aber auf bem Borbertopf eine mehr ober minder große Fläche wegrafiren; noch Unbere tragen es febr lang ober chlingen es hinten zu einem Knoten, eine Sitte, die be-

Sobald die soziale Frage eines Zeitalters in dem Be- Macht. Je gebildeter und selbstbewußter das Proletariat, wußtsein ber Maffen bie Sohe einer neuen Weltanschauung erklommen hat, erweitert sich ber Rampf gwischen Musbeutern und Ausgebeuteten zu einem Rampfe ber neuen, werbenben Gesellschaft gegen bie alte, geworbene. Diefer Brogeg hat fich ftets vollzogen, wenn eine geworbene Gesellschaftsform eine neue Klasse erzeugt hatte; er vollgieht fich auch in ber gegenwärtigen Befellschaft.

Jene Bortführer bes kapitaliftischen Unternehmersthums vom Schlage eines Stumm haben sich in ihrer beschränkten Auffassungeweise lange gesträubt, die Arbeiterbewegung als ein organisches Probutt ber heutigen Gefellichaft anzuerkennen. Dag bie Arbeiter mit ihrem Sejeulchaft anzuerkennen. Was die Arbeiter mit ihrent Loofe zufrieden wären, wenn sie nicht systematisch zur Unzufriedenheit ausgestachelt würden, das war ihre ehrs liche Ueberzeugung. Erst als die Arbeiterbewegung während einer Reihe von Jahren, einem ganzen System der Unterdrückung zum Trothe, eine nicht mehr zu ignorirende Macht geworden war, begann man den "berechtigten Kern" der Arbeiterbewegung anzuerkennen. Dan bottorte an bem bertehrten Wirthschaftesuftem ber bürgerlichen Gesellschaft herum und hoffte so, die Ar-beiter zu befriedigen. Aber man hat bamit nichts er-reicht. Die klassenen Schäben bes herrschenden kapitalistischen Produktionespstems sind zu groß, als daß sich ihre furchtbare Wirtung auf bie Arbeiter mit einigen Reformehen beseitigen ließen. Dazu kommt, bag immer weniger Elemente an ber Aufrechterhaltung biefes Brobuktionsspftems ein Interesse haben. Der Kreis aller ber Elemente, beren Klasseninteressen ben Interessen ber Arbeiter entgegengeset find, verengt fich fast zusehende; bie proletarifirte Arbeitertlaffe erhalt immer neuen und reichlichen Buwache aus allen Rlaffen und fo befinden wir und mitten in einer Entwidlung, beren Zenbeng babin geht, bie verschiedenen Rlaffen zu zwei Lagern zusammenzuschweißen: hier wenige Rapitalisten, bort bie ungeheure Menge ber Befittofen, beren Intereffen benen ber anberen Rlaffen biametral entgegengefett finb.

Diefem immer weiter fich entwickelnben Befellichaftsprozeß zu folgen ift bie Aufgabe ber Arbeiterbewegung, bie heute mit ihrer Agitation bas gange öffentliche Leben erfüllt. Alle Positionen, auch bie fleinsten, bie bas Broletariat in feiner Agitation bem Biele ber Aufbebung biefer Produktionsweise naber bringen, find von Bebeutung. Der Rampf ber organifirten Arbeiterschaft um ftaatlichen Schut, um Arbeiterfdutgefete überhaupt, bringt bie Arbeitertlaffe ein Stud Beges weiter. Jebe errungene Befdrantung ber Arbeitszeit, mag fie von einer Lohnerhöhung gefolgt fein ober nicht, bebeutet auf ber einen Seite eine erweiterte Bilbungsgelegenheit, auf ber anberen Seite eine Schmachung ber tapitaliftifchen

es, sich bie haare in ben Achselhöhlen wegrafiren gu ju laffen. Die Frauen und bie Mabden bergichten auf "tunftvolle" Frifuren, bafür berehren fie aber ben Schmud, ber gewöhnlich aus filbernen Ringen besteht, welche bie Oberarme, bie Handgelente, sowie bie Rafe und die Ohren, einige Finger, die Zeben und die Jus-knöchel zieren. Wohlhabende Frauen tragen auch gol-benen Schmuck. — Bur Kleidung bienen beiben Ge-Schlechtern einige leinene ober baumwollene Tucher, nur bie Reichen haben oft werthvollere Stoffe umbangen, während die Ruli meistens mit einem Lendentuch gufrieben find. Die Rinder ber Armen geben vielfach nackt. Im sogenannten Winter, wenn in Kalkutta etwa vier Bochen lang eine Temperatur herrscht wie bei und im Juni, um bie Mittagszeit aber wie im hochsommer, tragen bester situirte Eingeborene auch europäische Flanellhemben, aber nicht unter ihren üblichen Tüchern, sonbern oben barauf, was mitunter recht brollig aussieht. Halbschuhe nach europäischer Art, sowie Socken werben von ben Bermögenben auch bielfach getragen; ber größte Theil ber Bevölterung geht jedoch bas gange Jahr bar-fuß. — Die hindu, bei benen bas Baben mit zu ihrem religiösen Kult gehört, geben viel auf die Neinlichseit ihres Körpers. Beide Geschlechter, alt und jung, baben zusammen; bei bieser Gelegenheit werben auch bie Tucher gewaschen, die meistens nach beendeter Reinigung naß um den Körper geschlungen werben. Ich habe schon oft am Gangesufer gestanden und den Leuten beim Baben zugesehen, aber noch nie habe ich die geringfte Unanftanbigfeit entbeden tonnen, auch nicht burch Blide. Bei uns wäre so etwas einsach unmöglich, dafür stehen wir aber auch auf einer "höheren" Kulturstuse und werben vor ber reinen Natur durch unsere Erziehung und ben boch gewiß moralischen Polizeiverordnungen genügenb geschütt.

Bekanntlich verbrennen die Hindu ihre Leichen. Seben

je fchwächer ber Rapitalismus, um fo naber bem Biele ber Regelung und Umwälzung ber Brobuttion burch bie organifirte Arbeiterflaffe.

Angesichts bieses Bieles ift bie gewertichaftliche Organisation ber Arbeitermassen von ber größten Bichtigteit. Jeber neu gewonnene, über= zeugte und ausbauernde Kämpfer steigert die Macht ber Bewegung, die schließlich barauf hinausläuft, das Erbe bes Kapitalismus anzutreten und der die Zukunft ge-hört. X. Y. Z.

Brotwucher — Zollkrieg.

Gine Brot= und Magenfrage auch für bie Portefeuiller.

Selbst ber rudftanbigfte Arbeiter wird wohl bon ber gewaltigen Bewegung, die in ben letten Wochen gegen ben Brotwucher geführt worben ift, aus seiner Sleichgilligkeit aufgerüttelt worben fein. Resolutionen, bie in markigen Worten ben Unwillen ber arbeitenben Rlaffen zum Ausbrud bringen, find überall angenommen worden. Die daraus sich ergebenben Konsequenzen, den Krieg gegen bas ganze Spstem ber Boltsanspowerung auch in ben Gewertschaften gähe weiter zu führen, wird wohl aber nur ber kleinste Theil ber in biesen Bersammlungen Unwesenben verstanden und, was bie hauptsache ift, ausgeführt haben. In unverwust-lichem Optimismus werben die Meisten benten: "Sie werben es nicht magen." Diefer Optimismus wird fich einst ichwer rachen. Die herren Junter wissen gang genau, was sie bem beutschen Michel bieten burfen. Er wird zwar ein wenig murren, bann wird er aber in altgewohnter Beife ben Ruden ein wenig frummer machen und auch biese neue Last mit ben vielen anderen gu tragen wiffen.

Aber nicht allein eine Bertheuerung ber Lebensmittel wurde die jesige Beutepolitit der Junter mit sich bringen, sondern auch der beutschen Industrie droht schwere Ge-fahr. Ehrlichsbrutal läßt die russische Regierung erflaren, bag bie Unnahme ber Getreibezollerhöhung bas Signal zum Zollfrieg zwischen Deutschland und Muß-land wäre. Was aber ein Zollfrieg mit unserem öst-lichen Nachbarn für unser Gewerbe, für die Borte-feuiller im Allgemeinen und für die Ossenbacher Portefeuillerindustrie im Besonderen zu bedeuten hat, foll bier

turz angeführt werben.

Die beutsche Leberwaareninbuftrie exportirt febr ftart nach Rugland. Wird nach Ablauf ber Handelsverträge bie Getreibezollerhöhung Gefet, fo fperrt Rugland seine Grenzen für die beutsche Industrie. Sauptsächlich tommt

geschieht. Da fteht am Gangesufer ein langes, schmales Gebaube, bas nach ber Strafe bin eine offene Saulenhalle zeigt. Hinter biefer Halle ist ber eigentliche Ber-brennungsort, ber ohne Dach ist und wo etwa zwanzig Leichen auf einmal verbrannt werben können. Ich habe einigemal ben Berbrennungen beigewohnt, aber ftete basselbe Bilb gu feben befommen. Heber bem an ben Berbrennungoftellen in ber Mitte etwa 15 Bentimeter tief ausgegrabenen Boben wird ein etwa 70 Bentimeter hoher Holzstein Der hotzeit ift ein ein Euch ge-hüllte Leiche gelegt wirb. Der holzstoß ist meistens etwas langer als ber Tobte, nur bei ben Armen ist er oftmals furger, weil biefe, um bie Roften für bas Solz gu fparen, bie Beine ber Leiche an ben Rniegelenten gurudbiegen. Beffer situirte Leute schmuden Ropf und Hals bes Tobten mit Blumen und laffen turg bor bem Berbrennen auf feine Bruft wohlriechenbe Gewirze streuen. Ueber bie Leiche werben noch einige Bolgftude gelegt unb bann wirb ber Stoß angegunbet. Der Anblick, ben bie Leiche mahrend bes Berbrennens bietet, ift nicht für Bersonen mit schwachen Nerven. In etwa brei Stunden ift ber Korper gur Afche verbrannt. Das Berbrennen geschieht burchaus geschäftsmäßig; besonbere Beremonien habe ich an ben üblichen Berbrennungsplaten noch nie gefehen. Es ließe sich über bie Sitten und Gebräuche ber

Gingeborenen noch ungemein viel ergablen, ba ich aber ben Raum unserer Zeitung nicht zu sehr in Unspruch nehmen möchte, so will ich jum Schluffe nur noch in aller Kürze einiges über bas Geistesleben ber Indier bemerten. Beginnen wir mit ber Runft. Es ift felbft= verständlich, baß auch bier bie Anschauungen ber Indier gum Theil grundverschieden sind von ben unserigen. Unsere mehr allgemein giltigen Begriffe bom Schonen burfen hier, wenn man ben Künsten ber Eingeborenen — vom Kunsthandwerk abgesehen — Verständniß entgegenbringen sonbers auf Ceylon üblich ift. Beibe Geschlechter lieben wir und nun einmal einen großeren Plat an, wo bas will, nicht mitreben; benn was man bier auf biefen

für unsere Branche Offenbach in Betracht, bas wohl ben größten russischen Export haben mag. Bleibt ben Offenbacher Unternehmern ber russische Markt ver-Bleibt ben fcloffen, so werben fie mit Naturnothwendigfeit ihre Brobutte in Deutschland selbst abzuseten versuchen. Das Inland fann aber unmöglich bie ungeheuren Mengen von Waaren, die auf den Markt geworsen werden, konsumiren, die Konturenz wird sich steinkrückgang der Maße bemerkbar machen und ein Preiskrückgang der Waare wird bie erste Folge bavon sein. Den Gewinnausfall werben bie Unternehmer felbstrebend auf bie Urbeiter abzuwälzen versuchen burch eine Berabsehung ber Löhne.

Go fonnte es ben Portefeuillern pafftren, bag fie mit boppelten Ruthen gepeitscht wurden. Auf ber einen Seite erhöhte Brotpreise, auf ber anderen Reduzirung

ber ohnehin ichon färglichen Löhne.

Liegt es zwar im Interesse aller Industriearbeiter, gegen die Zollpolitit ber Agrarier sich zu wenden, ba burch Die vom Ausland angefündigten Gegenmagnahmen eine schwere Schäbigung ber beutschen Industrie überhaupt zu erwarten ist, so forbert boch eine so birette und sicher fühlbare Schäbigung, wie sie sich bei ber Leberwaarenindustrie bemerkbar machen würde, ben lebhaftesten Protest ber in bieser Industrie Beschäftigten hervor. Die Erhöhung ber Kornzölle ist somit nicht allein eine politische ober wirthschaftliche Frage, sondern eine eminent gewerfschaftliche. Die Borteseuiller haben beshalb die hohe Pflicht, fich mit aller Energie gegen biefen geplanten Raubzug ber Junter zu wenden, im Intereffe bes Bewerbes, im Interesse ihrer Familie und ihrer eigenen Existenz. Mögen viele ber Indisserenten boch balbigst zu ber Einsicht und Erkenntnig kommen, daß zur wirtsamen Abwehrung solcher brobenden Gefahren die Arsbeiterorganisationen berusen und befähigt sind, beren nothwendige Stärkung von Seiten der Borteseuiller immer noch zu wünschen übrig läßt.

Paul Fritide.

Tariferläuterungen für Presser.

Die nachstehenben Breise find Sunbertpreise. Bei Bartien bis mit 500 tritt auf bas erfte Sunbert ein Zuschlag von 50 Prozent bes Hundertpreises ein. Bei Partien von über 1000 bis mit 2000 bagegen tritt ein Abzug von 5 Prozent, bei Partien von über 2000 ein folder von 10 Prozent, über 5000 121/2 Prozent ber nachftebenben Breife ein."

So lautet ber erfte Absatz ber Abtheilung 5 bes neuen Tarife.

Bebieten zu seben und zu hören bekommt, entspricht in ben feltenften Fallen unferem Befdmad. Go wirb man 3. B. bebeutende Gemälbe, die europäischen Ansprüchen genügen könnten, vergebens suchen. Ich sab sab Landickasten und Bortraits, die sehr naw waren. Die Maler haben sich gerabezu Mühe gegeben, jeden charakterstischen Jug zu verwischen. Auch die Bilbhauer Schaffen Werke, bie unferem Empfinden wenig entsprechen. Ihre menschlichen Figuren haben burchweg weiche Formen, bie ben Ginbruck bes Schlappen hervorrufen und ichon beshalb unschön wirken, gang abgesehen von ben Fehlern in ber Wiebergabe bes Korpers. Gerabezu enifetilich aber sind die Leistungen einer echten indischen Musit-Das beliebtefte Inftrument ift bie tonnenförmige Trommel, was allein icon charafteriftifch für bas musikalische Empfinden biefer Leute ift. Es werben aber auch europäische Blechinstrumente benütt, bon benen fich jeboch in ben Sanben ber Gingeborenen fagen lagt, bag fie blos zum Rabaumachen borhanden find. Dag aber trop allebem bei ben Indiern ber Sinn für unfere Musit gewedt werben tann, beweisen biejenigen Militar= tapellen, bie aus Eingeborenen gebilbet werben. So spielt 3. B. bie Eingeborenentapelle ber hiefigen Bolunteers - ber Rupellmeifter ift ein Sachse - ausgezeichnet. Das Theater, in welchem ber Tang und ein monotoner Gesang vorherrschend find, entspricht auch nicht unseren Geschmad. Bis jeht habe ich noch teinen indischen Sanger ober eine Sängerin mit einer wirklich guten Stimme gebort. Unter ben biefigen fünf eingeborenen Theatern hat bas größte eine mehr europäische Ginrichtung; in biefem Runfttempel werben Dramen und Singfpiele, beren Fabel irgend ein Marchen, in bem ber Phantasie keine Grenzen gesteckt find, zu Grunde liegt, in bengalischer Sprache gegeben. Die Musikbegleitung giebt ein Mavier und ein Sarmonium, nur in ben Zwischenaften spielt ein fogenanntes Orchefter, bessen Leistungen aber zum Davonlaufen find. In ber Zeremonien genügt, die ihnen die Priester ihrer religiösen Woche werben brei Borftellungen gegeben. Bur Auf- Bekenntnisse vorgeschrieben haben. Aeußerlich hat bas

Um nun zu verhüten, bag biese Bestimmung im Sinne einer burch ihre Partien von 504, 1004 2c. in Leipziger Preffertreisen unliebsam besprochenen Firma ausgelegt wird, und gewitigt burch bie Erfahrung, hat man sich entschlossen, bem ersten Absat burch folgenden Nachsat bestimmtere Form zu geben.

"Durch die Brozentabzüge über 1000, 2000 und 5000 foll tein niedrigerer Preis gezahlt werden, als für 1000 bezw. 2000 bezw. 5000."

Die Thatsache nun, bag trot biefer klipp und klar ausgesprocenen, nicht migzuberstehenben Bestimmung bennoch Durchbrechungen — zum Theile fogar fehr - vorkommen, hat uns bestimmt, unser "Rechengenie" leuchten zu laffen und burch einige Erempel biefen

Bassus bes Tarifs zu erkautern.

Zunächst sei jedoch barauf hingewiesen, daß im Abssatz ein Hinweis barauf sehlt, daß auch bei Partien bon über 500 fein niedrigerer Preis gezahlt werden barf als bei 500. Es foll mit biefer Feststellung ber bafür verantwortlichen Tariffommiffion tein Borwur gemacht werben, benn bie Schreiber biefes hatten ja felbst so schlau sein tonnen, auf biesen Mangel auf-merksam zu machen — als es Zeit war. Außerbem tonnen wir ja jebergeit bie Gelbftverftanblichfeit bes Borftehenben burch ein Schiebsgericht feststellen laffen. Borausgeseht muß jeboch werben, bag wir noch vor Ablauf bes Tarifs überhaupt zu einem Schiebsgericht fommen.

Doch nun zur Sache selbst. 500 Decken, à 100 mit 3 Mt. berechnet, koften 50 Prozent Zuschlag auf bas erste hundert 16,50 Mt. Es muffen alfo gemäß ber Bestimmung bes Tarifs für 520 Decten 16,50 Mt. gezahlt werben und nicht etwa 15,60 Mt.; benn fonst wurden ja 520 Decken billiger sein ale 500. Es giebt also noch bei 549 Decken einen kleinen Bu-ichlag, benn erft bei 550 wird berfelbe Preis ohne Buschlag gezahlt, wie bei 500 mit Buschlag.

Um 5 Prozent Abzug eintreten zu lassen, muß bie Auslage minbestens 1053 betragen. 1000 Decken, à 100 mit 6 Mt. berechnet, toften 60 Mt., 1053 Decten bemnach 63,18 Mt. Bon biefer Summe 5 Prozent gleich 3,16 Mt. ab, ergiebt 60,02 Mt., also erft bei 1053 Decken wird mit Prozentabzug berfelbe Preis

gezahlt wie bei 1000 ohne Abzug.

Dasselbe Erempel auf 2000 und 5000 gemacht, ergiebt, baß 10 Prozent erst bei einer Auslage von 2112 und 121/2 Prozent erst bei einer solchen von 5143 in Abgug gebracht werben burfen, benn erst bann treten bie in Absat 2 bestimmten Boraussehungen ein.

So leicht nun biefe gange Rechnung auch ift, fo

führung gelangen jebesmal ein Singspiel und ein Drama. Die Borftellungen beginnen um 9 Uhr Abends und endigen gwischen 2 und 3 Uhr Morgens; für europäische Begriffe ift bas eine etwas ungewöhnliche Zeit, fie entfpricht aber ben biefigen Berhaltniffen, bor Allem bem Klima. Bur "Erfrifdung" wirb in ben Baufen Betel vertauft, und wer rauchen will, tann bas unbebenklich thun. Für bas Sing- und Schauspiel ift nur ein Bersonal vorhanden, bas gerade nicht glänzend bezahlt wirb. Der bochfte Gehalt eines Schauspielers beträgt etwa Der hochte Gegalt eines Schauptelers betragt eiwa 100 Mt. im Monat. Die klassischen Dichtungen ber indischen Literatur, z. B. Sakuntala zc, müssen österen mobernen Stücken weichen, beren Inhalt so naw ist wie die Darstellung. Der mir bekannte Direktor bes erwähnten Theaters, ein gebilbeter Hindu, erzählte mir neulich, daß er es auch schon mit Shakespeare versucht habe. Er ließ Macbeth aussilihren, machte aber gänzlich kieder, seit ber keit richtet er sich nun wieder nach Fiasto; seit ber Zeit richtet er sich nun wieber nach bem Geschmack seines Publikums. Bemerken will ich noch, daß im Theater die Frauen und Madden nicht unter ben mannlichen Zuschauern siten; bas weibliche Befdlecht hat besondere Plate, die burch buntle Dete verhängt finb.

Bas nun bie Biffenichaften anbelangt, fo tommt bor Mdem bie Religionsphilosophie in Betracht; unb hier tonnen wir von ben Indiern noch fehr biel lernen. In ben großen Stäbten giebt es Universitäten, wo sich bie intelligenten und bermögenben Eingeborenen auch unfer eurepäisches Biffen aneignen tonnen, ben meiften bleibt aber stets ein Hang zur Neligionsphilosophie, sür bie hier mehr Neigung berrscht als für Politik und soziale Resormen. Im Uebrigen konzentrirt sich das Geistesseben der Indier mehr auf eine verhältnißmäßig fehr kleine Schaar Bebilbeter, mahrend fich bie große Boltomaffe lediglich um feine Arbeiten, feine materiellen Beburfniffe fummert und nebenbei ben wenig erhebenben

wird boch aus Untenntniß viel bagegen gefündigt. Wenn bei Hübel & Dent 3. B. ber alte Unfug bestehen gestlieben ift, immer 504 und 1004 Decken in Arbeit zu geben, um zu ermöglichen, im erfteren Falle ben Prozent= zuschlag zu sparen, im zweiten Falle jedoch 5 Prozent in Abzug zu bringen, fo werben 504 bezw. 1004 Deden bebeutend billiger gemacht als 500 bezw. 1000.

Es ist bies ein birekter Berftog gegen ben Carif. Da auf Befragen ber Cariftommission biese erklarte, teine Kenntnig von biesen Fallen zu haben, muß an-genommen werben, daß bie Bresser von Sübel & Dent aus Unkenntniß ber biesbezüglichen Tarisbestimmung berartige Mißstänbe gebuldet haben. Eine Auftlärung von Seiten der Kollegen von Hübel & Denk könnte nur willtommen fein. Wir glauben, bag es bei herrn Hübel nur eines hinweises auf ben Carif bedarf, um burchzuseten, bag biefe Bestimmungen eingehalten werben, wie bies ja fcon in anberen Gefchaften als felbftverständlich gefunden wird.

Wenn biefe Beilen bagu beitragen, eine Wandlung gum Befferen eintreten gu laffen, fo ift ber Zweck biefer Die Bacht an ber Bleife. Erläuterung erfüllt.

"Klein-Berliner" Buffande in ber Betrachtung eines eleftrifden Scheinwerfers.

Eine Mufterwertstube. "Die Belt wird schöner mit jebem Lag, man weiß nicht, was noch werben mag." Bare nur bas elettrische Licht nicht ba, welches bie finstere Racht zum Tage macht, bann könnte so Mancher seine Bolle weiterspinnen und es käme eben so manches Unangenehme nicht ans Licht — es würde verschwiegen bleiben. Jeboch zu ändern ist das eben nicht, darum: Es werbe Licht!

Wieberum wollen wir es unternehmen, ein "bieden" in bie hiesigen Berhaltnisse hineinzuleuchten. Wohl hat schon so mancher Kollege in Fachblättern gelesen, bag Buchbinder nach Cottbus gesucht wurden, auch für Kontobücher. So sandte ein Kollege laut Offerte einer biefigen Firma eine Anfrage an biefe, betreffs bort ge-

zahlter Löhne und erhielt als Antwort:

Herrn D. D.!

Auf Ihre w. gestrige Rarte theile ich Ihnen mit, baß Sie bei mir anfangen können. Lohn richtet sich nach ber Leiftung. 18 bis 23 Mt. pro Woche.

Falls Sie barauf reflettiren, wollen Sie mir umgebend mittbeilen, wenn Untritt erfolgen fann.

(Folgt Unterschrift.) Run, ber Kollege kam auch, aber er hatte sich gestäuscht, benn anstatt 18 bis 23 Wk. hat er bie erste

Bolk fehr viel Religion, baran fehlt es gewiß nicht wohl aber an besseren sozialen Zuständen, namentlich auch an Schulen, bie, mehr allgemein eingeführt, biefes begabte Bolt rascher vorwarts bringen wurben. Man fcatt Diejenigen, bie lefen und schreiben können, auf eina 1 bis 2 Brozent ber Gesammtbevölkerung. Bohl machen bie Unhanger ber reformirten Bebantaphilosophie, bie prattifche Religion treiben wollen, auch für bie Schulen, wie überhaupt für beffere wirthschaftliche Buftanbe Bropaganba; leiter fehlt es biefen Leuten an Gelb und bem nöthigen Ginflug auf bas Bolt. Die herrschende Rlaffe, bie natürlich helfen tonnte, ift jeben= falls mit ben jegigen Berhaltniffen gufrieben, benn ein ganglich ungebildetes Bolt ift in jeber Beife gefügiger als eines, bas bereits bom Göttertrant ber Erfenntnig gefoftet hat. Aber auch in biefem Lanbe, in welchem einst Gautama Bubbha seine einfachen und boch fo tiefen und erhabenen Lehren gepredigt hat, wird ber Fortschritt ben Damm zu sprengen wissen, ber ihn bis jett verhindert, Die Boltomaffen aus ihrer Tragheit auf= gurütteln. Den ftartften Unftog wird wohl unfere moberne Technit geben. Wirkliche Religion tonnen wir aber bem Bolte nicht bringen, einmal weil sie in biesem Lanbe bereits ift, obgleich fie von ben breiten Bolts-ichichten burch bie Schulb ber herrschsüchtigen Priefterkaste noch nicht verstanden wurde, sokann weil wir im Allgemeinen selbst keine haben, benn unser heutiges Spristenthum, bas in zwei große Konsessionen und viele Setten gespalten ift, hat gerabe in Indien feine Unsfähigteit bewiesen. Bielleicht fereibe ich einmal in unserer Beitung etwas ausführlicher über bie Religionen Indiens. - In meinem nächsten Feutlleton gebenke ich bie indische Buchbinberei zu ichilbern.

Druckfehler=Berichtigung. In der vorigen Nummer hat sich im Femilleton ein sinnentstellender Fehler eingeschlichen. Es muß in der zweiten Spalte in der elsten Zeise von unten natürlich heißen Landleute nicht Landsleute.

Woche nur 17 Mt. verbient. Aus biefem Grunde von ben Rlägerinnen gurudgenommen. Auch biefe fuhlten | Anrufung ber Silfe von Gelten ber Regierung, fündigte er gleich wieder und wollte in acht Tagen aufhören. Die zweite Woche verbiente er gar blos 15,32 Mt. Also anstatt bes Wechenlohns gab es Arbeit im Aktord-Iohn. Der Kollege horte auf, die Papiere und 4,56 Mt. Lohn wurden ihm einbehalten. Glaubt man etwa burch berartige Löhne bie zugereisten Arbeiter an einem fremben Orte zu feffeln?

Die samose Rechnung, daß Jemand bei ben in ber Werkstube üblichen Affordsaten etwa bis zu 23 Mt. wöchentlich verdienen fann, stimmt also nicht, es sei benn, bag bie Arbeitszeit bemgemäß ausgebehnt wirb. Diese Kaltulation foll übrigens ein Berdienst bes herrn Bertführers fein, ber in vollständiger Regirung bes Gehilfentarife einen felbständigen, für bas Geschäft giltigen zusammengebraut bat.

So wollen wir une biefe Affordpreise einmal etwas

genauer betrachten.

Also für Kontobücher: Leimen und Rundmachen bis zu 4 Buch ftart 65 Pf., 5 bis 7 Buch 75 Pf.

Weiter Kontobucher ansetzen und Fertigmachen (halb Moleequin), Eden anmachen, Dedel anfeten, Ruden anmachen (Einlage), fcmarzes Schagrinpapier übergiehen und anpappen, bafür erhalt ber Arbeiter für bieje gesammte Arbeit: bei einer Stragge à 5 Bf., Foliobuch bis 3 Buch à 6 Pf., Quartbücher bis 3 Buch (groß ober klein) à 4 Pf., Oktavbücher (groß ober klein) à 2 1/2 Pf., Holiobücher (abgesetzte Deckel) à 14 Pf. Für Register einschneiben und eintleben: 24 Blatt 10 Bf., 12 Blatt 8 Pf., 8 Blatt 7 Pf. Bei letzteren wäre ja noch pro Tag 3,50 Mt. zu verdienen.

Wenn nun einmal ein paar Tage babei find, wo weniger verdient wird, wo bleiben bann 23 Mt. Wochen= Iohn? Es ift und bleibt eben Luft für ben Dubelfad.

Also mit burchschnittlich 15—16 Mt. Berbienst pro Woche werben sich wohl die Arbeiter begnügen muffen, bei einer Arbeitszeit von 7 bis 12 und von 1 bis 7 Uhr, je 1/4 Stunde Paufe für Frühftud und Befper tommen in Abzug.

Die angestellten Hilfsarbeiter erhalten : einer 13 Mt., ber eine gar icon 9 Mt. Welch hohe Summe Gelb trägt ber Glückliche jebe Woche nach Hause! Ein Bers beiratheter barf sich glücklich schähen, jeben Sonnabenb 14 Mf. fein eigen zu nennen.

"Genieße, was bir Gott beschieben, entbehre gern, was bu nicht haft!"

Ber Lebensstellung haben will, für ben gilt ber Ruf: "Auf nach Klein-Berlin!" nach bem Barabies, wo die Lebensmittel und Wohnungsmiethen zum Theil theurer find, als anberswo, im Gegenfat zu biefen horrenben Löhnen bei langer Arbeitszeit.

Nachwehen vom Ausstand.

Bahrend bes Streits in Leipzig ftand ber Buchbinber Sch. vor ber Buchbinberei von Göhre in ber Salomonstraße Bosten. Auf ein Inserat hin war bie Falgerin Jahring nach bem Arbeitenachweis ber Buchbinderinnung gegangen, hatte hier einen Brief erhalten und wurde damit nach ber Buchbinderei von Göhre geschröcken und gefragt, ob sie zu Göhre wolle. Die J. gab hierauf teine Antwort und ging fort. Ginige Baufer weiter besann sie sich anders und ging wieder zurück in ben Thorweg hinein. Bei dieser Gelegenheit soll nun Sch. gesagt haben: Die will Arbeit suchen, die lassen wir nicht hinein! Da am anderen Thorstügel noch ein Buchbinder stand, so will die J. sich gefürchtet haben und umgetehrt sein. Sie ging nach Hause, 20g andere Kleiber an und wurde nun ungehindert am Thorweg burchgelaffen. Sch. bestritt entschieben, Borte gebraucht zu haben, das Gericht verurtheilte ihn aber wegen Bergehens nach § 153 der Gewerbeordnung zu 14 Tagen Gefängniß, wobei nach strasmilbernd seine bisherige Unbescholtenheit berücksichtigt wurde.

Seche Leipziger Arbeitewillige hatten bekanntlich gegen ben Rebatteur unferes Fachorgans Anklage erhoben. Sämmtliche Kläger waren zur Zeit bes Ausstandes bei Fribide in Arbeit geblieben und fühlten fich beshalb burch ben in Rr. 42 bom borigen Jahre ericienenen Artitel beleidigt. In der fürglich vor dem Leipziger Amtsgericht ftattgefundenen Berhandlung tam es burch ben Bertreter bes Angeklagten, Rechtsanwalt Krause, zum Bergleich. Angeklagter mußte sich zur Zahlung sämmtlicher Kosten bereit erklären und zur Abgabe ber in heutiger Rummer enthaltenen Erklärung.

fich laut Anklageschrift burch ben gleichen Artikel in ihrer Ehre verlett, sowie durch ben vom Berbandsvorstand vollzogenen und publizirten Ausschluß aus bem Verband.

Internationales.

Defterreich. Das Wiener Frauenaktions= tomite hat eine Konferenz ber in ben Buchbindereien beschäftigten Kolleginnen einberufen. Aus allen Buch-binbereien sollen Bertreterinnen entsenbet werben, um cine Berathung zu pflegen über bie Lage in ber Branche und um eine Berftanbigung über bie anzuwenbenben Mittel zur Berbefferung berfelben herbeizuführen.

Die Biener Porteseutller schienen auch nicht auf Rosen gebettet zu sein. In einem Artikel ber "Einigkeit", betitelt "Ein Mahnruf an die pflichtsverzessenen Kollegen der Lebergalanteriedranche", werden bie Berhaltniffe verschiebener namhafter Wiener Firmen einer nicht fehr lobenswerthen Besprechung unterzogen. Dieselbe Zerfahrenheit wie bei und: Schlechte Lohne, verschiebentliche Arbeitegeiten, weitere Ausbehnung ber Hausarbeit, beren Ueberhandnabme fogar zu befürchten ift. - Rur in ben Organisationeverhältniffen ift nicht biese Zerfahrenheit wie bei une, ba herrscht etwas mehr Ginheit.

Schweden. Der Streit unferer Rollegen in Upsala ist jest endlich, nachdem er fast ein Bierteljahr gebauert hatte, zu einem gunstigen Abschluß ge-tommen. Jeboch sind auch jeht in brei kleineren Ge-schäften: Hof, Nyberg und Lindquist, die Forderungen noch nicht bewilligt. Ueber biese Firmen ist bie Sperre verhängt worben. Da bie bort beschäftigt gewesenen Kollegen noch außer Arbeit sind, wird jeder Bureisenbe, ber in Upsala Arbeit annimmt, sei es auch bei einer Firma, die bewilligt hat, als Streitbrecher angesehen.

Ueber bie Arbeitelofigteit und bie Arbeitskonflikte in Schweden hat kürzlich bas Lanbesfetretariat ber Bewertichaften Erhebungen veranstaltet. Bon ben 46 000 Mitgliebern ber 22 Gewertichaften, bie fich an ber Statifit betheiligten, waren 11 800 arbeitslos. Am größten ift bie Arbeitslosigkeit unter ben Maurern, Malern, Trans= portarbeitern, Schneibern, Schuhmachern, Sagemühlenund Holzarbeitern.

Außer biefen Arbeitolofen befinden fich noch circa 2000 Arbeiter im Ausstanb. Die größten ber gegen-wartigen Ausftanbe finb: ber Streit ber Steinhauer in ber Proving Bletinge, ber ber Tabatarbeiter in Gafle und ber ber Maurer in Göteborg.

Im Gangen haben bie jest noch anbauernben Musftanbe icon 250 000 Rr. Unterflützung erforbert.

Der Glasarbeiterstreik in Uienburg

ift in ein Stabium getreten, bas weit über ben Rahmen eines gewerkschaftlichen Kampfes hinausgeht; er hat fich gum biretten Rlaffentampf entwidelt. In gewiffer Beziehung trat biefe Erfcheinung fcon anfänglich hervor, benn ber Streit verbantt in allererfter Linie bem Umstande seine Entstehung, daß die Leitung bes Werkes bie für sie unbequeme Organisation ber Glasarbeiter beseitigen wollte und taber zu Magregelungen einzelner Mitglieber berselben griff. Diese Absicht wird aber neuerbings rudfichtelos botumentirt burch ein vom Befiber biefer Fabrit, Kommerzienrath Bene, verschicktes Schreiben, welches zwar nicht für bie breite Deffentlichfeit bestimmt war, benn es trug die Aufschrift: "Für Zeitungen nicht bestimmt!" Tropbem aber waren einige Parteiblätter bereits in ber angenehmen Lage, basselbe gum Abbruck bringen gu tonnen. Die barin nieber= gelegte Rapitaliftengesinnung ift wohl werth, weiteren Kreisen ber Arbeiter zugängig gemacht zu werben, und es sei beshalb auch uns gestattet, einige ber Haupt=

pointen baraus wieder zu geben.
Anfänglich wird barauf hingewiesen, daß ber Streit bas Wert gewerbsnäßiger Agitatoren sei, durch diese, sowie burch bas Fachblatt ber Glasmacher sei ben Ur= beitern ber fire Gebante eingeimpft worben, Berren auf allen Fabriten zu werben. Sobann wird auf Grund eines vom bortigen Burgermeister verfaßten Projokolls ausgeführt, wie die Arbeiter suftematisch vorgehen, um bie Berichaft in ben Fabriten zu erlangen, inbem fle eine Mitbestimmung bes Arbeiterausschuffes bei Entlaffungen und Beränberungen im Betrieb wünfchen.

wörtlich also lautet:

"So weit sind die Freiheitsgebanken ber Arbeiter icon gebieben; biese einzuschränken, hat bie fonigliche Regierung feine Macht. Aber bie Regierung muß siegtering teme Macht. Aber die Bergerening inth sich sagen, baß die private Industrie ben Kampf gegen die Herrschaft der Sozialsbemokratie nicht allein für sich, sondern auch für die Regierung führt. It die Industrie unter die Botmäßigkeit der Sozialdemokraten gedracht. bann werben die Betriebe ber Regierung fich einer Selbständigfeit auch nicht mehr lange zu erfreuen haben; bie ftaatlichen Unternehmungen, wie ber Gifenbahn= und Postbetrieb, werden von den sozialbemotratischen Führern unbebingt abhängig werben, wenn erft mal bie jetige Bortampferin, bie Industrie, gefallen ift.

Seit werben Induftrien, die gum Bohl ber gangen Gegenb groß geworben und ben Ruf bes beutschen Fabritats als unantastbar gut an Qualität 2c. erobert haben, auf bie gemeinfte, frivolfte Beife ruinirt; Arbeiter werben burch Streit unb Sauferei zu Nichtsthuern erzogen und nur, um ben fozialbemofratischen Führern bas gute Leben burd bie Grofden ber Arbeiter

möglich zu machen."

Und an einer anberen Stelle heißt es:

"Ein Unglud ift es, bag bas Befet gum Soube ber Arbeitswilligen von ber Regierung nicht burchgebrüdt worben ift, bann tonnten folde Flaufen, wie biefe, nicht bor= geschützt werben. Wenn nicht mehr gegen bas Borgeben ber sozialbemotratischen Beber gethan wirb, bann geht bie beutiche Industrie ihrem Untergang entgegen, benn wo Arbeiter bie Bermaltung ber Berte be= herrichen, tann teine Inbuftrie profpe= riren."

Nachbem herr Bebe feine eingeführten Bohlfabris: einrichtungen in bas rechte Licht gerückt hat, erklart er wehmüthig, wie bieses eble Werk von ben Arbeitern mit ichnöbem Unbant gelobnt wird; vorher wird aber nochmals auf bie bofen Wirtungen ber agitatorifchen Reben hingewiesen. Es beißt von ben Arbeitern:

"Der Ruinfür biefelben finb bie an jebem Sonntag ftattfinbenben Berfammlungen, in welchen biefelben burd Bier und Schnaps erhibt, mit fogialbemotratifden Reben von gewerbomäßigen Sebern in ihrer ganzen Denkungsart vergiftet werben. Für biefe Dentungsart vergiftet werben. Menschen find und werben alle Bobltbatigfeiteinstitute, als Unfallberufsgenoffenschaft, Invalibenversicherung, erbacht und eingeführt, und ber Dant für die großen Leiftungen besteht im frivolften Streit."

Rach einer Schilberung ber bestehenben Lohn= und Arbeiteverhaltniffe wird ber Umfang bee Streite an= gegeben, um zum Schluß barauf hinzuweisen, bag mit bem Siege ber Arbeiter in biesem Streit jebenfalls bie weitere Folge mare, tag biefe bie achtstündige Ars beitszeit und eine Regelung ber Lehrlingofrage verlangen wurben. Die erste Forberung hatte burchaus nichts fo Erschreckenbes und Ungerechtes an fich, wenn man bebentt, wie mörberisch bie Arbeit an ben Gluthöfen für bie Glasarbeiter ift. Die zweite Forberung aber ware nicht weniger gerecht, benn bie Zahl ber Lehrlinge scheint nicht unbebeutenb ju fein, ba verlautet, bag an zwei Defen neben 10 Arbeitswilligen 65 Lehrlinge beschäftigt sind.

Man sieht an oben angeführtem Schreiben, daß Stumme Erbe in gute Banbe gerathen ift.

Der Streif aber wird voraussichtlich noch an Ausbehnung zunehmen, benn einige Lehrlinge beenden am 1. April ihre Lehrzeit und werden sich dann dem Ausstand anschließen. Auch ist an eine Beendigung so bald nicht zu benten, da die Firma vier Defen gänzlich ausschlich zu benten, da die Firma vier Defen gänzlich ausschlich löschen ließ, beren Instanbsetung Wochen in Unspruch nehmen burfte. Auf ber "Wilhelmobutte", auf bie fich ber Streit ebenfalls ausgebehnt hat, ruht ber Betrieb vollständig, da sich keine Arbeitswilligen gefunden haben. Die Zahl ber Ausständigen beläuft sich auf 530, die der Ju unterstühenden Familien auf 150. Pflicht der beutschen Arbeiter wird es sein, für reichhaltigen Buflug von Unterftühungen au forgen.

Schadenersak.

Bekanntlich wurde bem Unternehmer Ruhn aus Sine gleiche Anklage, von zwei Leipziger Arbeiterinnen Daburch soll bie Autorität ber Geschäftsleitung schweren Buffenhausen in lebter Instanz vom Reichsgericht ein beim Stuttgarter Schöffengericht anhängig gemacht, wurde Schaben leiben. Dann kommt ein Stoffeuszer und die Schabenersat von 2043,76 Mt. zugesprochen, zahlbar anberen Firma übernommen hatte, anzufertigen. Bon einem ahnlichen Falle, nur bag hier die Arbeiter wegen Schabenersates ben Unternehmer vertlagt haben, berichtet bie "Metallarbeiter-Zeitung". Sie schreibt: "Ein für die Gesammtarbeiterschaft interessanter Fall

hat seine vorläufige Erledigung burch bas vom Landgericht Duffelborf am 1. März gefällte Urtheil gefunden. Wir wollen den Gang der Oinge kurz wiedergeben. Im September 1899 kam es bei der Firma Wortsmann & Elbers (Emailliranskatt) in Duffelborf zu Differenzen, die ab und zu beigelegt wurden, indem die Arbeiter ben Bersprechungen bes Firmeninhabers, Dr. Alfred Elbers, Glauben schenkten. Ein den Arbeitern u. A. gegebenes Bersprechen bezüglich des Lohnes wurde nicht gehalten — bies wurde in einem Brozes gegen ben Rebatteur Beffel von ber Duffelborfer "Boltstribune" festgestellt - und barum legten Anfangs 1900 48 Klempner bie Arbeit nieber, nachbem fie borber orbnungegemäß gefündigt hatten. Dr. Glbere hatte nichts Giligeres gu thun, wie fammtlichen beutschen Firmen ber gleichen Branche bie Namen ber Ausständigen burch Rundschreiben bekannt zu geben, mit bem Er: fuchen, bie Namhaftgemachten nicht in Urbeit zu nehmen. Unter ben Berfehmten befanden fich nicht nur Arbeiter, bie bei ber Firma seit 17 Jahren in Arbeit stanben, sonbern — unverantwortlich genug — auch Leute, die mit bem Streit nicht bas Geringste zu thun hatten. Durch bie "Information" ber Fabritanten erhielten bie Gebrandmarten lange Zeit teine Arbeit, ganz gleich wo sie hintanen. Die Wirkung ber "schwarzen Listen" war also bie von Dr. Elbers erwünschte.

Auf Grund ber burch bas Borgehen bes Betlagten bedingten längeren Arbeitelofigfeit - eine Angahl ber Rlager mußte fich unter vermindertem Berbienft einem anderen Berufe zuwenden — verlangen die damaligen Ausständigen im Wege des Zivilprozesses Schabenersat in der Höhe von je 300—500 Mt. Das Gesammtstlageobsett beträgt rund 30000 Mt. Ferner tlagten bie Arbeiter auf Biberruf ber in ben schwarzen Liften von Dr. Elbers ausgestreuten Berleumbungen. Die Klage erfolgte auf Grund bes § 826 bes Burgerlichen Gesethuches, ber folgenben Wortlaut hat: "Wer in einer gegen die guten Sitten verstoßenden Weise einem Anderen vorsählich Schaben zufügt, ist dem Anderen zum Ersah des Schadens verpflichtet."

Der Brozeg wurde fast ein Jahr lang hingezogen, nachbem er zu Beweiserhebungen im großen Umfange geführt hatte. Das am 1. Marg nun gefällte, richter= liche Urtheil lautete auf Abweisung ber klägerischen Un-fpruche. Die Angelegenheit wird natürlich noch bie höheren Inftangen beschäftigen."

Dem Ausgang biefes Prozesses barf bie Arbeiterschaft icon mit Spannung entgegen seben. Kommt bie Sache bor bas Reichsgericht, fo wirb biefes wohl in Ronfegueng bee obigen Befdluffes ben Arbeitern ben verlangten Schabenerfat gufprechen muffen.

Korrespondenzen.

Machen. Heber die Mufterfartenfabrit bon Geulen & Debe ift die Sperre verhängt. Achtung! Ctuisarbeiter!

Es wird ersucht, kein Engagement nach Berlin, Firma B. Blod (Inhaberin Fr. Hoffmann), Breiteftrage 4, anzunehmen, ba Differenzen ausgebrochen sind.

Dibenburg. Auf Anregung ber Bahlftelle Bremen fand hierselbst eine öffentliche Buchbinberversammlung ftatt, wofelbit leiber fich nur acht Rollegen eingefunden hatten. Kollege Submann-Bremen referirte über ben Zweck bes Berbanbes, barauf übernahm Kollege Schmieber-Bremen bas Wort und forberte bie Rollegen auf, fich bem Berband anzuschließen. Es ließen fich auch fun Rollegen bewegen, bem Berband beigutreten. Gin Rollege äußerte sich, ber Verband spräcke gegen seine lleber-zeugung; nach Aufsorberung, sich barüber auszusprechen, führte er an: "Das kann Jeber machen wie er will." Die Verhällnisse sind bier im Großberzogthum burch-

fcnittlich "vorfinifluthliche". So 3. B. gabit ber Buch-binbermeifter Braber einem Kollegen 4,50 Mt. pro Boche und verbot seinem Bebilfen, nicht mit anderen Aollegen über Geschäfts- und Lohnverhältnisse zu sprechen.
Kollegen über der Kollege, der bei Lambrecht arbeitet, werbein aus der Bersammlung heraus das Bureau gewählt worden, ertheilte der Borsihende dem Reserenten Kollegen Deichelmann das Wort. Zur Einseitung reserrtet Urbeit mit auszuhelsen; berselbe verlangte für die Zeit der bie Gründung der hiesigen Zuhsselle und kann im Laufenden auf die von der genannten erhielt aber den schweren Lohn von 75 Ks., also 15 Ks. Firma getrossenen Mahnahmen gegenüber den Berbandse pro Stunde; eine Schmuhigkeit, wosür Worten nicht kollegen zu sprechen. Aus den sehr präzisen Aussisch

von bem in seinem Betrieb beschäftigten Arbeitern, die reichen. Buchbindermeister v. Seggern zahlt 5 Mt., sich geweigert hatten, Streitarbeit, die Kuhn von einer bort mussen sich die Kollegen ohne Frühstind begnügen. Much bie fonstigen Verhaltnisse sind bie bentbar fcblech=

> Berlin. Die Tagesorbnung ber am 13. März abgehaltenen Mitglieberversammlung lautete: 1. Belts handel bes 19. Jahrhunderts. 2. Abrechnung vom Sylvefter-Bergnugen. 3. Berbanbsangelegenheiten unb Berichiebenes.

> Bor Gintritt in die Tagesordnung ehrt die Berfammlung in üblicher Weise bas Andenten bes ber-

ftorbenen Rollegen Müller.

Rollege Jahn führte hierauf in seinem Bortrag aus, bag aus bem Alterthum burch bas Mittelalter bis gur Gegenwart brei Sauptelemente, Naturalwirthichaft, Gelb und Kredit maßgebend gewesen seien, um handel und Industrie zu solchem Aufschwung gelangen zu lassen, wie er jeht eristire. Um fremde Waaren gegen heimische Brobutte einzutauschen, maren bereite bie feefahrenben Boller bes Mittelmeers in unbefannte Gebiete gebrungen; boch bestehe ein eigentlicher Welthandel erft feit ber Entbedung Ameritas. In weiteren geschichtlichen Beispielen beranschaulichte Referent, wie ber gegenseitige Umtausch ber Baaren vor sich gegangen ist und äußerte sich babin, bag es einmal eine Zeit geben wirb, wo bie Menschheit ohne das alles in Fesseln schlagende Ropital austommen wirb. (Beifall.)

Rollege Lemfer legte bie Abredynung bom Sylvefter-Bergnügen bor. Es ergab fich, ba einer Ginnahme bon 188,45 Mt. eine Ausgabe von 197,80 Mt. gegenüber= ftanb, ein Defizit von 9,35 Mt. Die von Schuhmacher Namens ber Revisoren beantragte Decharge-

ertheilung wurde angenommen.

Ein von Schmit gestellter, mit ber angeblichen Beburftigfeit ber Bucherbestanbe motivirter Untrag, ber Bibliothetetommiffion 75 Mt. zu überweifen, wurde nach turger Debatte abgelehnt.

Demfelben Schickfal verfiel ein von Abfall befürworteter Untrag, angesichts ber Borgange in Dresben bem Berbandsvorstand anheim zu geben, eine Agitations-

reife unternehmen zu laffen.

Rachbem Bergmann noch auf eine am 19. März stattfindenbe öffentliche Buchbinderversammlung, welche sich mit ben Tarifburchbrechungen ber Bringipale in Leipzig, Stuttgart und Berlin beschäftigen wirb, und Brückner auf bas am 23. Marz abzuhaltenbe Stiftungs-fest aufmerklam gemacht hatten, folog bie magig befuchte Berfammlung frubzeitiger ale fonft.

Berlin. Um bie Arbeiter und Arbeiterinnen einer ber größten Luxuspapierfabriten ber Organisation gu-guführen, fand eine Bersammlung bes Personals ber

Firma Karl Ernst & Komp. statt.

Der Referent, Kollege Scherwat, stellte ben Er-ichnenen bie Digstände, die wahrlich in der kleinsten Stadt nicht schlimmer sein könnten als in der Großftabt Berlin, recht beutlich bor bie Augen. Daß es ben meisten Luxuspapicrarbeitern und Arbeiterinnen thatsäcklich an Organisationsinteressen fehlt, konnte man nur zu beutlich mahrnehmen, benn bon ca. 600 Berfonen, bie bei ber Firma beschäftigt finb, waren taum 30 erschienen (ja, wenn es beißt, ein Bergnügungstomite zu mablen, bann ift Alles in Rennerei und Raferei). Rollege Gerharbt forbert bie noch fernstehenben Rollegen und Kolleginnen auf, ber Organisation beis gutreten. Es wurde bann eine Refolution folgenben Bottlauts einstimmig angenommen: "Die beute in Basters Fesisaten, Inselstraße 10, versammelten Arbeiter und Arbeiterinnen ber Firma Ernft & Romp. ertennen bie Nothwendigkeit einer ftarten Organisation an und versprechen zugleich, babin zu wirken, um, sobalb sich Gelegenheit findet, vereint bessere Lohns und Arbeitss bebingungen zu erkämpfen." Zum Schluffe forbert Kollege Scherwat bie Kollegen und Kolleginnen noch male bringenb auf, ber Organisation beizutreten, was bie Folge hatte, bag einige Rollegen und Rolleginnen ihren Eintritt in ben Berband erklärten.

Machen. Die am Samstag ben 9. b. Mts. im Restaurant "Bur Maus" tagende öffentliche Bersamm= lung bes gesammten graphischen Gewerbes beschäftigte sich lediglich mit ben von Seiten ber Firma Geulen & Nebe vorgenommenen Magregelungen ber Mitglieber bes Deutschen Buchbinberverbanbes.

rungen bes Referenten ging flar hervor, bag biefe Mag-nahmen feit langer Beit vorbereitet waren und nur barauf hinausgingen, die Organisation ber hiefigen Buch-binder zu sprengen. Die sich hieran anschließende Debatte war eine fehr lebhafte und brachten sämmtliche Sprecher ben gemagregelten Buchbinbergehilfen ihre volle Sympathie entgegen. Nachbem bie Distuffion beenbigt, wobei bie betreffende Firma in wohlverdienter Beise an ben Pranger gestellt wurde, tam folgende eingegangene Resolution zur Berlesung und wurde einstimmig an= genommen:

Die heutige Versammlung verurtheilt das Gebahren ber Firma Geulen & Rebe auf bas Entschiedenste, ba in biefer handlungsweise ein Gewaltatt gegen bie Dr= ganisation zu erkennen ist, und erklärt sich mit ben ge-maßregelten Buchbinbergehilfen solibarisch."

NB. Diejenigen Unwesenben, welche noch in Dienften ber Firma fteben, fanden (trot Aufforderung von Seiten bes Referenten) nicht ben Muth, auch nur ein ein = giges Bort gu Sunften ber Firma vorzubringen.

Dresben. Um Sonnabenb ben 9. Marg fanb eine Mitglieberversammlung mit folgenber Tagesorbnung ftatt: 1. Gründung bes Lotalvereins (Statutenberathung u. f. w). 2. Gewertichaftliches.

Rollege Schlegel ftellte ben Antrag, ben erften Buntt ber Tagesorbnung wegen mangelhaften Berfammlungs-befuchs bis zur Generalversammlung zu verschieben.

Diefes wurde einstimmig angenommen. Unter Gewertschaftlichem wurde bas Resultat ber Werkstubenversammlung der Firma Geisler bekannt ge-geben. Leiber sind die Kollegen nicht zur Organisation zu bewegen.

Das neue Reglement bes Arbeitenachweises murbe, ba es nicht gang ausgearbeitet war, bis gur nächsten

Bersammlung aufgehoben. Kollege Kohl machte bie Anwesenben auf ben Leipziger Tarif aufmertfam, welcher für 75 Bf. beim Raffier gu

Berichtigung. Rollege Lange erklärt, bag feine Worte vom lehten Berfammlungsbericht irrthumlich wiedergegeben sind. Er habe nicht gesagt, baß er von ber Zweckmäßigkeit ber Lotalvereinigung überzeugt sei, sondern daß er aus Billigkeitsgründen die Gründung nicht hinbern wolle. G . . s.

Birmafens. Da bier in Birmafens ichon langere Beit verschiebene Berbandetollegen anfaffig find, trug man fich fchon lange mit bem Gebanten, eine Bahlftelle

zu gründen. Es find hier etwa 18 bis 20 Kollegen beschäftigt, ebensoviel Kolleginnen in Buchbinbereien und Rartonnagefabriten. Der Lohn schwantt zwischen 14 bis 18 Mit., bie Arbeitezeit 10 bis 11 Stunden; nur in einer Buchbruderei arbeiten bie Kollegen 9 Stunden, welches fie ben Buchbrudern zu verbanken haben. Die Lebensverhaltniffe tommen benen einer Großstadt gleich, wes-halb bei bem geringen Lohne ein häufiger Wechsel ftattfindet. Schon im November vorigen Jahres ichloß fich ein Rollege bem Birmafenfer Rartell an, um mit biefem gemeinschaftlich über bie Gewinnung ber hiesigen Rol-legen jur Organisation zu berathen. Das Kartell stellte biese Frage am 6. Marz auf bie Lagesorbnung und es wurde nun beschloffen, in Rurge eine öffentliche Buchbinberversammlung einzuberufen und vermittelst Sandzettel bazu einzulaben und bie Agitation zu betreiben. Soffen wir nun ben besten Erfolg und wünschen wir, baß fich bie Birmafenfer Rollegen und Rolleginnen bem Berband anschließen.

Berichtigung. Die in Dr. 10 im Berfammlungsbericht aus Leipzig angeführte Bemerkung über bie Tarisburchbrechung bes Herrn Maul (in Firma Julius Hager) beruht auf falscher Aufsassung meinerseits. Ich stelle gerne richtig, daß von einer Durchbrechung bes Tariss in betreffender Firma nichts bekannt ist. Berzust anlaffung zu biefem Irrthum gab bie Rritit über bie gegenseitigen Unterbietungen bei Kalkulation bes "Da-Der Schriftf. beim".

Erklärung.

Die Beröffentlichung bes Feuilletone "Das Sprechmedium" von D. Sattler hatte feiner Zeit eine schlimme Folge gehabt. Ein Berbandsmitglieb fühlte fich burch basselbe in seinen Gefühlen schwer verletzt und fandte, wie in folden Fallen üblich, eine offene Rarte an bie Rebattion, welche bie nur allzubefannten Schmeicheleien und Liebenswürdigkeiten gegen ben Redakteur und Ber-fasser enthielt. Pflichtschuldig schicken wir bem Kollegen Sattler diesen Gerzenberguß. Dieser, der sern im Ausland weilt (er burfte gegenwartig in Sybney fein), war von ben Beimathoflangen fo angenehm berührt leicht auch gerührt, bag er uns ersucht, in seinem Ramen

Folgenbes zu erklären:

Es habe ihm vollständig fern gelegen, mit feinem Feuilleton bie wirklich ernften Spiritiften verspotten gu wollen, sonbern er habe nur ben humbug treffen wollen, ber von naiv gläubigen, oftmale geistig beschränkten Leuten mit bergleichen spiritistischen Experimenten gertrieben wirb. Sattler selbst erkennt einen wissenschafts lichen Spiritismus an.

Rundschau.

* Der neugegrünbete Bortefeuillerber: banb beruft zu Oftern eine Konfereng nach Offenbach a. M. ein.

* Ueber bie Berbreitung ber Sehmafchinen in Europa haben bie Ronjularagenten ber Bereinigten Staaten Ermittlungen veranstaltet. Darnach ift in England die Sehmaschine nicht fo häufig wie in ben Bereinigten Staaten, immerhin arbeiten bort viele Maschinen. Abgesehen von einer charafteristischen Abneigung gegen arbeitsparende Erfindungen und Ginrichtungen besteht unter ben englischen Gebern fein Borurtheil gegen bie Mafdine, ba ebensoviele Setzer nach wie vor Ginführung bei felben Beschäftigung finden. In beutschen Druckftabten zögerte man lange mit Un-erkennung ber Bortheile ber Maschine gegenüber bem Handsat, endlich murbe aber bie Abneigung besiegt, und jest find in Deutschland fo viel Maschinen bestellt, bag Die Lieferanten in Bergug tommen. In Italien geben bie Anfichten über Bortheile ber Mafchine fehr auseinander, obgleich biefelbe überall gunftigen Einbrud machte. In ber "Tribuna", ber größten Zeitung Roms, arbeiten sieben Maschinen. Handarbeit wird in Italien sehr schlecht bezahlt, und die Druckereien sind in der Regel flein, barin liegen Sinberniffe für bie Unichaffung von Sehmaschinen. Das Absatgebiet für Sehmaschinen in Frantreich ift fehr ausgebehnt. Die Frangofen find Biellefer, und jebe Stadt bon einiger Bebeutung hat ihre Beitung mit großem Beziehertreis. Obgleich jur Zeit nicht viele Maschinen thatig sind, burften sie fich in furger Beit bermehren, ba man allenthalben mit Bersuchen und Berechnungen, ben Maschinensat betreffenb, beschäftigt ist. Auch in Belgien ist man ben Setzmafdinen gunftig gestimmt, bod arbeiten in ben größeren Beitungsbruckereien Bruffels keine amerikanischen, son-bern englische, beutsche und hollandische Maschinen. Ueber bie Berbreitung ber Getimaschinen in Deutschland hat bas Tarifamt ber beutschen Buchbruder Erhebungen ber anstattet. Darnach sind bei 185 Firmen in 111 Orten 389 Setmaschinen in Betrieb, wovon 211 System Linotype, 169 System Typograph und 9 System Thorne. Es werben babon 278 nur gum Zeitungefat, 78 nur gum Bertfat, bie übrigen zu beiben Arbeiten verwenbet. Maschinenseber wurden 543 gegablt, barunter 18 Lerenenbe. Hanbseber wurden bieber 367 in Folge ber Einführung ber Sehmaschinen entlaffen. Die Durchfonitteleiftungen eines Dafdinenfebere fowanten zwifchen 3500 und 9000 Buchstaben an ber Linotype und zwischen 3000 und 7000 am Typograph. Der Setz mafdinentarif ift bon 38 Firmen anerkannt.

* Gine Mussperrung ber Berliner Schuh: macher ift von bem Arbeitgeberverband vorgenommen worben. Die Schuhmacher befinden fich in einer Lohnbewegung. Wie nun in ber letten Berfammlung befannt gegeben wurbe, hat ber Arbeitgeberverband befcloffen, fammtliche Arbeiter auszusperren, bie ber Dr ganisation angehören und sich nicht verpslichten, aus berselben auszutreten. Die Versammlung beschloß, trotbem an ben aufgestellten Forberungen festzuhalten unb bie im Streit Befindlichen zu unterftuten.

* Der Zentralverein ber Bilbhauer Deutschlanbs hatte nach seiner seeben veröffent-lichten Abredmung am Ende bes Jahres 1900 in 100 Berwaltungoftellen einen Gefammtmitglieberftanb bon 4521 Mitgliebern. Derselbe hatte im genannten Jahre eine Gesammteinnahme von 175831,69 Mt. einschließe lich eines Raffenbeftunbes von 60 215,60 Mt. am 1. April vorigen Jahres. Die Ausgaben beliefen sich auf 119339,81 Mt., so baß sich bas Bermögen bes Ber-banbes am 1. Januar biese Jahres auf 56 491,88 Mt. bailde am 1. Januar bese Jahres auf 3431,38 Mt. beläuft. Unter den Ausgaben sind solgende Posten nennenswertb: sür Streikunterstützung 20778,95 Mt., sür Arbeitstosenunterstützung 56756,45 Mt., sür Invalidenunterstützung 11230,50 Mt., sür Abonnements auf die "Bildhauer-Zeitung" 7754,53 Mt., sür Sehälter und Remunerationen des Borstandes 3600 Mt.

und Berufsgenoffen Deutschlands gablie am Sahredichluß laut seiner foeben veröffentlichten Abrech= nung einen Gesammtmitglieberstand von 4507 gegen 4100 am Schlusse bes zweiten Quartals 1900. Un 115 Orten eristiren Witgliebschaften bes genannten Bers banbes, ber ein Vermögen von 38 072,65 Mt. aufweist.

* Der Zentralverband ber Glafer unb verwandten Berufsgenoffen Deutschlands veranstaltete am 20. März, ebenso wie ber Holzarbeiter= verband am 15. Februar unter feinen Mitgliedern eine

Arbeitelosenzählung.

* Der fechete Berbanbetag ber Baus Erb= und gewerblichen hilfsarbeiter fand bom 17. bis 25. Februar in Braunschweig ftatt. Die Gefammtausgabe für bie Streits beträgt 34805,59 Mt. Die Ausgaben find burch ben Berband mit 27 208,44 Mart und aus ben freiwilligen Beiträgen ber Berbands-mitglieber mit 3336,30 Mt., sewie burch 1844,57 Mt., bie auf Listen gesammelt wurden, bestritten worden Unbere Gewertichaften haben 2096,45 Mt. beigesteuert Mus bein Borftandsbericht ift noch ermahnenswerth, bag bie Zahl ber Mitglieber von 8564 im Jahre 1898 auf 9870 im Jahre 1899 und 18643 im Jahre 1900 gestiegen ift. Ueber bie einzuschlagenbe Tattit bei Streits außerte fich ber Berbandevorsigende Mobnt, bag man in Butunft vorsichtiger vorgeben muffe, namentlich wurde ber Grundfats aufgestellt, bag in Butunft bei Ungriffs-ftreits nur bezugeberechtigte Berbandsmitglieber seitens bes Berbanbes unterstützt werben. Im Uebrigen wurde größere Borficht bei Ginleitung von Streits und bor Mem die Berücksichung der Konjunktur anempsohlen. Diese Grundsätze wurden dei Möanderung des Streik-reglements berücksichtigt. In den Borstand wurden ge-wählt: Behrend und Mohnt als Borsitzende für die nächsten zwei Jahre mit einem Gehalt von je 1800 Mk. Bum Saupttaffier wurde Lange, welcher bieber ichon biefes Amt verwaltete und bafür eine jährliche Ent= schädigung von 900 Mt. erhielt, wiedergewählt und ihm eine Bergütung von 1200 Mt. pro Jahr bewilligt. Der Abstand zwischen bem Gehalt ber übrigen Borftanbebeamten und bem bes Raffiers murbe mit bem Umstand erklärt, daß Lange zur Berwaltung seiner Kassengeschäfte nicht ben ganzen Tag beschäftigt ift, sondern noch andere Einnahmen baneben hat. Zum Rebakteur wurde sobann Töpfer ebenfalls mit einem Gehalt von 1800 Mt. wiebergemählt. Der Borort wurde wieber nach hamburg verlegt.

* Unternehmerprofite unb Arbeiter im Schornfteinfegergewerbe. ausbeutung Im Dreebener Ctabtverorbnetentollegium wurben am Donnerstag zwei Prototolle vorgetragen, bie ber Rath über bie Berhaltniffe bes Schornfteinfegermeifters Jurig aufgenommen hat. - Jurig halt einen Befellen und brei Lehrlinge. Alle vier sind bei ihm in Koft und Logis. Der Geselle erhalt 6 Mt. Wochenlohn; bie Lehrlinge betommen tein Belb. Gie find auf bie Erintgelber angewiesen. Ohne biefe wurben fie auch nicht austommen, ba ber Meifter fein zweites Fruhftud und jum Abendbrot nur tredenes Brot verabfolgt. Auch für die Leibwäsche ber Lehrlinge wird nicht gesorgt. Früher hatte ber Gefelle 15 Mt, bie Woche Trintgelber ; als in Folge ber Agitation bes Hauswirthevereins bie Trintgelber gurudgingen, nur nech 3 Mt. Meister Jurig bezieht ein Jahreseinkommen von 13000 Mt. In ben lehten gehn Jahren ift er nur breimal gur Ur-beit gegangen, um feinen ertrantten Gefellen gu vertreten. Er besorgt nicht einmal bas Intaffo felbit, sonbern läßt burch seinen Gescllen die Rechnungen einziehen. — Das Stadtverordnetenkollegium stellte fest, bağ einige Schornfteinfegermeifter Dresbens 20000 Dit. und mehr im Jahre verdienen, ohne bag fie einen Finger frummen. Ale ein Stabiverorbneter ben Borfchlag machte, bie Rehrbegirte fo zu vertleinern, bag bie Meifter etwa 4000 bis 4500 Mt. Jahreseinkommen bezöger. wurde von anderer Seite abgerathen. Die Schornfleinfegermeifter wurden unter fo traurigen Berhaltniffen in Dresben nicht weiterarbeiten und auswandern, ba ja jeber Dorfichornsteinfegermeister bereits feine 9000 DR. im Jahre verbiene. -- Das Schornsteinfegergewerbe ift bekanntlich eines von ben febr wenigen in Deutschland bestehenben Gewerben, in bem teine Organisation besteht. Deshalb ift bie Ausbeutung ber Arbeiter in bemfelben eine fo schamlofe und beshalb find auch bie Arbeiter auf Almofen ftatt auf regelrechten Berbienft angewiesen.

* Der Berband ber Steinseher (Pflasterer), 6 Prozent gezahlt, sobann tritt eine Berzinsung bes b Berufsgenossen Deutschlands zählte am Reservesonds und des Betriebstapitals mit mindestens 3 Brogent ein. Bon bem hiernach verbleibenben Ueber= foug werben mit einem gleichen Prozentfat betheiligt: a) die Großeinkaufsgesellschaft beutscher Konsumvereine; b) bie Inhaber von Bertaufostellen von Genoffenschafts= zigarren; c) bie Arbeiter und Angestellten. Steigt ber an die Konsumenten und Arbeiter zur Bertheilung ge-langende Antheil über 3 Prozent, so sollen auch Be-triebskapital und Reservesonds mit dem gleich hohen Prozentsat verzinst werden. Es steht den Arbeitern natürlich frei, Mitglieder der Genossenschaft zu werden; ein Theil der Arbeiter ist es auch. Der Antheil beträgt 25 Mark.

* Berrn Freeses Fabrit in Berlin, bie fich burch ihre burchgeführte tonflitutionelle Berwaltung längft einen berühmten Namen in beutscher Sozialpolitit gesichert hat, zeigte auch in bem lettvergangenen Beschäftejahr nach bem Bericht ber Arbeitervertretung erfreuliche Fortschritte auf bem eingeschlagenen Wege. Die Gewinnantheile ber Arbeiterschaft betrugen 4,97 Prozent bes Arbeitslohns (gegen 7,32 Prozent im Vorjahr). Die Durchschine (gegen 1,33 stozen im Solayl). Die Durchschnittswochenlöhne waren sir Jasousenarbeiter 30,60 Mt., sir Einseher 30,10 Mt., Tischer 32,80 Mt., Maler und Anstreicher 25,06 Mt., Schlosser 28,38 Mt., Waschinenarbeiter 29,41 Mt. und Näherinnen 13,09 Mt. Bum erften Dal ift aus ber Unterftützungstaffe, bie Enbe 1900 einen Bestand von 17379,22 Mt. aufwies, eine Witweniahrespension von 60 Mt. und 30 Mt. ein= malige Unterftutung bewilligt. Gin Tifchlerftreit wurde mit 40 Mf. unterstütt, 18 ertrantte Arbeiter erhielten einen Zuschuß von 333 Mf. Bibliothet, Beihnachtsspartaffe, Biertonsumtaffe funttionirten tabellos. effant find bie Mittheilungen einzelner Befdluffe ber burchaus tonflitutionellen Arbeitervertretung, aus benen bervorgeht, wie im Ginzelfalle fehr gut Unternehmerinteresse und Arbeiterfreiheit gleichmäßig au ihrem Rechte tommen können. Alles in Allem genommen, hat sich auch im letzten Jahre wieter ber konstitutionelle Fabrik-

betrieb bei Freese febr gut bewährt.

* Eine Protestversammlung gegen bie Ertlarung bes Barteivorstanbes in seiner Brofchure in Sachen bes Leipziger Konflittes, bie fich gegen bie Sonberbunbelei richtet, tagte letthin in Berlin, einberufen von ben burch Bertrauensleute gentralisirten Lota-listen. Nach einem gegen bie Stellung bes Barteiborftanbes fcharf gerichteten Referate wurde eine Refolution angenommen, in ber ausgesprochen wurde, bag bie gentraliftischen Berbanbe auf neutralem Boben teine zwedmäßige Bentralifationsform barftellen, weil fie einen Theil ber Arbeiter ausschließen und baburch Streit und Zwiespalt, Kampf und Erbitterung unter ben Arbeitern hervorrufen. Ferner follen biefe ungwedmäßigen Bentralisationen ben Reim ber Feinbschaft gegen Die Bartei in die gewertschaftliche Organisation tragen. In ber Distufion feierte bann bie Bhrase wieber einmal ihre höchsten Triumphe. Die Rebensart von ber reinen Kampfesorganisation erhielt eine frische Auflaktrung, verurtheilt wurde bie Stellungnahme bes Barteivorftanbes, ber angeblich burch feine Meußerung Uneinigkeit in bie Reiben ber organisirten Arbeiter gefat haben foll, bie Bentralisationen könnten nichts leisten, weil sie ben Daumen auf ben Beutel halten. Die Porteseuller hätten sich von unserem Berdande abgesondert und bereits gute Fortschritte gemacht u. f. w. Gin Zentralift, ber in ber Diskusion unter Anberem barauf hinwies, bag in ben weitaus meiften Fallen bie Führung eines Streits biefen Lotaliften nur mit Unterftützung ber Zentralverbande möglich war, wurde niebergebrüllt.

* Kleine Ursache, große Wirkung. Die Fachzeitschrift "Deutscher Maschinift und Beizer", Organ bes Berbanbes ber Maschinisten und Beizer Deutschlanbe, fdreibt in ihrer neueften Rummer folgenbes:

Der Keffelrevisor, welcher ben soeben fertig reparirten Kessel mit Wasserbruck prüsen will, budt sich und hebt von ber Erbe einen gelbahnliden Gegenstand auf, worauf sich folgenbes Gespräch entspinnt: "Ra haren Se mat, harr Maschinenmeister, gehart Sie bas Meene An-hangleichen?" (Ein Berloque von ber Uhrkette.) Der Mafdinenmeifter befieht ben Wegenstanb, ben ber Berr Nevisor in der Hand hält. "Nein, Herr Inspector", antworket der Maschinenmeister. "So so, na, Härr Montar, dänn gefärts Ihnen!" "Ja wohl, Herr Inspector." "Na, nu lassen Se und sähen", sährt der Inspector fort und sehr Jincenez auf, "was bas escephilit is. Hur esus Modelog so in wie * Die Tabakarbeitergenossen sign ich aft in bas eegenblich is. Hin, bin, eene Medalge, so so, uff Hamburg hat eine Gewinnbetheiligung ber Arbeiter ber eenen Seite zwee Hand verschlungen, und drunter nach folgenden Grundsäten beschlossen: Es wird zunächst stehe Broletarier aller Länder, vereinigt Euch. Das auf die Mitgliederguthaben eine Kapitalbividende bis zu is ja recht schene! Und uff der andern Seite? Freis heit, Gleichheit und Brüberlichkeit. Na, bes is ja noch weit scheener, hier mei Gutefter, nahmen Se's bin." Er geht jum Reffelfabritanten und Beibe tonferiren gufammen.

Mis ber Resselmonteur Abenbs in Leipzig nach bem Schäft kam, wurde er sofort entlassen. Grund ber Geschäft tam, wurde er sofort entlassen. Grund ber Entlassung: Liederliche Arbeit. Der Kesselichmieb war in bem Geschäft schon seit acht Jahren thatig.

* Sadfifd. In Bifchofswerba follen jest bie Bereine, wenn fie Festlichkeiten veranftalten wollen, bie polizeiliche Erlaubnig bazu acht Tage zuvor einholen und bem Gesuch ein Berzeichnig ber Festibeilnehmer beifügen.

Bericht über neue Patente.

Aufgestellt durch das Patents u. technische Bureau von A. Rohrbach & Komp. in Berlin KW 6, Martenftr. 28, Ersurt und Kassel. (Auskinste und Rath in Aglentsaden werben den Abonucnten dieses Blattes bereitwilligst ertheilt.)

Eine "Waschine zum Falzen und Burichten ber Wertstüde für die Kapierkastensabrikation" wurde von Herrn Horry Bridgmann Smith in Brooklyn für Oesterreich zum Patent angemelbet. Die abgerundete Bolkante der Batrize ist breiter als die halbkreissörmige Ruth der Matrize, so daß in dem Wertstill ein breiter Falz und eine Rippe von geringerer Breite erzeugt wirb. Matrize wird durch Zylinderringe, die Patrize durch Falz-schieden gebildet, welch letzter in versteubaren Lagerböden drehbar gelagert sind. Auf dem die Lylinderringe tragens ben Bylinder find noch besondere Ringe vorgeseben, welche ben an einer brehbaren Eraverse an Schwalbenschwängen einstellbar sigenden Kreismessern mit gerader ober ge-einsteller Schneidsante, als Widerlager dienen. Die Ringe werden auf dem Bylinder durch in den Bylinder einge-lassen Schienen sestgehalten, welche in Nuthen der Ringe greifen und burch Spannschrauben in bicfe Ruth gepreßt merben.

Briefkasten.

Bettenbe in Breglau. Der Berband geftaltete fich von einer Bentralijation ber örtlichen Bereine zu einer Bentralifation von einzelnen Mitgliebern am 1. Mat 1898 um. (Berbandstagebeichluß, Frantjurt a. Dt., im Februar 1898.)

Abanderungen im Adressenverzeichniß.

Abreffen ber Gaubevollmächtigten.

Gau V. Regierungsbegirte Magbeburg und Merfeburg, fowie Unhalt und Conberghaufen.

Gauborort Magdeburg: Rubolf herzberg, Magdes burg:B., Annaftraße 13. (Bertrauensmann für halberftabt: May Eifenhardt, Franzistaners ftrake 84.)

Abredinung

über bie

Lohnbewegung ber Buchbinder in Frantfurt a. Dt.

	Œ	innahmen
er	Verbandstaffe	erhalten .

1200,— Mt. 194,— = 76,15 = · Lotaltaffe Auf Liften gesammelt am Orte . . Sonftige Einnahmen 9,50 1479,65 Dt.

Ausgaben: Bon Berbandsmitteln: Streikunterstützung an 5 verh. Gehilfen . 18 lebige . . 153,83 Mt. 580,25 = 12,17 Unterftugung an 5 Kinber Un 5 abgereifte Streitenbe 25,30 4,50 1,50 1 burchgereiften u. 1 jugereiften Rollegen Gewerbegericht 124,— 26,77 Drudfachen und Annoncen Borto und Schreibmaterialien . Un gurudbegabliem einbehaltenen Lohn 91,52 Rlage Stiefel contr. Straubu. Deftreicher Entidabigung und Spefen bes Borfigenben 20 Mus Lotalmitteln:

Streitunterftugung an 5 pers 24,17 Mt. 52,75 =

14,- = bes Borfigenben 98,90 =

189,82 : 1253,66 Mt.

Bilang:

1479,65 DR. 1253,66 = 225,99 Mt. Un die Berbandstaffe eingefandt Für bie Richtigfeit:

R. Burgberger, Borfigenber. Die Revisoren: Fr. Citel. Ph. Getroft. A. Klinging. Anzeigen.

Deutscher guchbinder-Verband.

Zahlstelle Berlin.

Mittwoch ben 27. Märg, Abends 81/2 Uhr, im "Gewertschaftshaus", Engel-Ufer 15

Mitglieder-Versammlung.

Tagesorbnung:

1. Bortrag von Frl. 3ba Altmann: "Der Freiheitsfänger Chelleh". 2. Abrechnung von ber Uraniavorftellung.

3. Verbandsangelegenheiten und Verschiedenes.

Um gablreiches Erscheinen ber Mitglieber ersucht

Die Orteverwaltung.

Bahlftelle Stuttgart.

Den Mitgliebern jur Nachricht, bag am 11. Märg [1,20 unfere Rollegin

Sophie Schmid

nach schweren Leiben gestorben ift. Ehre ihrem Andenten!

141]

Der Borftand.

Fachverein Leipzig.

Connabend ben 30. Mary, Abends 1/19 Uhr, im Restaurant "Johannisthal", Sospitalftraße 22

Offentliche Versammlung

Tagesorbnung:

1. Bortrag. 2. Gewerkschaftliches.

NB. Thema wird in ber "Leipziger Bolkszeitung" betannt gegeben.

Bablreiches und punttliches Ericeinen erwartet

Der Borftand.

Buchbinder-Männerchor Stuttgart.

(Mitgl. b. württemb. Arbeiter: Sängerbundes.) Conntag ben 24, Marg

Scherz-Abend.

Das reichhaltige humoristische Programm enthält u. A. gesangliche und theatralische Aufführungen, humor. Chäve, komishe Porträge u. s. w. Brogramme im Borvertauf 25 Bf., an ber Raffe

Raffenöffunng 4 11hr.

Anfang 5 Uhr.

144]

Der Ausschuss.

Der von Freiburg i. B. abgereifte

Budıbinder Peter Bock, geb. am 9. Februar 1879 in Fr. Erumbach, wird bier mit aufgeforbert, die brei aus ber Bibliothet entliehenen Bücher ungefäumt gurud gu fenben.

Zahlstelle Freiburg i. B.

Unferem lieben Rollegen

[0.60]

Franz Wirth

zu seiner Abreise nach Frankfurt ein "Herzliches Lebewohl!"

Seine Würzburger Kollegen.

Unferem lieben Freunde und Kollegen

Heinrich Linke

bei seiner Abreise nach Großschönau ein "Herz-liches Lebewohl!"

Der Lüneburger "Pressbengelklub". [0,50]

Unferem lieben Freunde

Heinrich Linke

einen "Berglichen Scheibegruß!"

1481

Liebeskind. Knuth.

S. Jacobsen.

Buchbinder aus Kopenhagen.

Bitte um Angabe ber Abresse, ba berselbe sehr viel [1.40]
Leipzig. Beanber, Seeburgfir. 27. vergeffen hat. Leipzig.

Buchbinder-Männerchor Berlin, gegr. 1889.

(Mitgl. b. Arb.:Sanger:Bunbes.)

Countag ben 7. April (1. Ofterfeiertag)

150] Konzert, Gesangsvorträgen und Grosser Ball.

Musik wird von dem neuen Berliner Konzertorchester, Dir. R. Tietz, ausgeführt. Anfang Abends 6 Uhr. Entree incl. Programm und Liedertext 30 Pf.

Menbtaffe findet nicht ftatt.)

Programme find bei allen Bertrauensleuten, fowie in ben mit Blataten belegten Gefchaften ju haben. Mue Rollegen, Freunde und Gonner unferes Bereins labet freundlichft ein Der Vorstand.

Jüngerer Buchbinder

zuverlässig und gewandt im Papierzählen und Schneiben, Befchneiben und Berpaden von Drudfaden, Glätten und Seften, fowie im Brofchuren, findet in mittlerer Druderei ev. dauernde und angenehme Stellung

1511 [1,60 Offerten mit Lohnanspruchen an P. Plachners Buchdruckerei, Ahrweiler.

eherm's Reisehandbuch 💥 für wandernde Arbeiter. 🗟 (Tourenb. f. Radf.) Ueber 2000 Reisetouren. — 1 Eisenb.- u. 2 Strassenkarten. Geb. M. 1.50. Durch J. Scherm, Nürnberg, Fürtherstr., u. alle Buchh.

Restaurant 🌣 EIJZIJ. — Gutenberg, Johannisgasse 19/21.

Empfehle meine neuerbauten Lotalitäten mit Caalund Gefellichaftegimmer werthen Bereinen und Gefells chaften jur gefälligen Benugung. Speifen unb Getrante in bekannter Gute.

J. Rohm.

Anfänger!

Gin Laben mit 2 Stuben (event. mehr), in großem Klrchborf Schlesiens, 15 Kilometer Umtreis tein Buchbinder, billig zu vermiethen ober zu verlaufen. Räheres burch

Anna Barthel, Roftenblut i. Sol.

Werkzeug-Klement,

Leipzig, Seeburgftr, 36. [1.40 Meltefte und befte Bezugsquelle prattifch bewährter Wertzeuge für Buchbinder.

Leipzig, "Stadt Hannover:"

Empfehle meine Säle und Zimmer: 20, 50, 100 bis 230 Personen sassend, div. Abende frei. Freitag und Comadend Schweinsknochen. sf. Biere. Grosse Auswahl v. Speisen à 40 Af. Frembensbetten v. 40 Af. ab. Billard. Kegelbahu. [1,60 Grgebenst [156] B. Sander, Seeburgstr. 25/27.